

Geschäftsbericht 2010

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg

Im Wandel bestehen

Wandel

Wandel ...

Sich flexibel auf Veränderungen einstellen und somit im Wandel bestehen zu können, stellt für alle Unternehmen eine zentrale Voraussetzung dar, um langfristig erfolgreich zu sein.

LOTTO Baden-Württemberg begegnet dem permanenten Wandel mit einer Glücksspielpolitik, die sich durch ein besonderes Verantwortungsbewusstsein, ein hohes Qualitätsniveau, eine kontinuierliche Gemeinwohlförderung und durch innovative Lösungen im Bereich der Angebotsgestaltung auszeichnet.

... im Wandel bestehen

Inhalt

	7	Vorwort
8 Kommunikation	10	Verantwortungsvolles Spielen
	12	Wettmittelfonds
	13	Öffentlichkeitsarbeit und Presse
14 Werte	16	Die Geschäftsentwicklung 2010
	16	Die einzelnen Spielarten im Überblick
	16	LOTTO 6aus49
	17	KENO
	17	Zusatzlotterien
	18	Sportwetten
	20	Losbrieflotterien
	20	GlücksSpirale
	21	Silvester-Millionen
	23	Die Gewinnerbilanz im Jahr 2010
24 Qualität	26	Organisation
	26	Mitgliedschaften und Zertifizierungen
	27	Vertriebsorganisation
	29	Personalentwicklung

30 Verantwortung

32 Lagebericht

- 32 Rechtsgrundlagen
- 32 Branchenentwicklung
- 34 Geschäftsverlauf
- 35 Sonderauslosungen
- 36 Vertriebsorganisation
- 36 Spielsuchtprävention und Jugendschutz
- 37 Risiko-Management-System
- 37 Chancen und Risiken
- 38 Ausblick

40 Innovation

42 Jahresabschluss

- 42 Bilanz
- 44 Gewinn- und Verlustrechnung
- 45 Entwicklung des Anlagevermögens

46 Anhang

- 46 Vorbemerkung
- 46 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 49 Erläuterungen zur Bilanz
- 50 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 50 Sonstige Angaben
- 51 Ergebnisverwendung

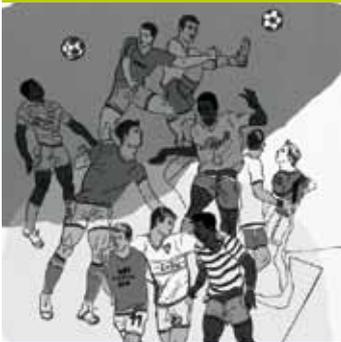
52 Geschichte des Unternehmens

54 Organe der Gesellschaft

- 55 Impressum



Das im Geschäftsbericht 2010 durchgängig aufgegriffene Thema „Im Wandel bestehen“ soll einen kurzen Einblick geben, wie sich LOTTO Baden-Württemberg im Rahmen seiner Unternehmenspolitik den sich ständig eintretenden Veränderungen und Herausforderungen stellt und sich dabei konsequent an den übergeordneten Zielen des Spieler- und Jugendschutzes orientiert.



Zur Illustration der Zwischentitel wurde auf ausgewählte Motive der 18-teiligen Kunstmappe „11 Freunde müsst ihr sein – Identity and Otherness“ zurückgegriffen, die anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika von baden-württembergischen und südafrikanischen Künstlern erstellt wurde. In Kooperation mit Release Stuttgart e.V. ist es LOTTO Baden-Württemberg als Förderer der Kultur gelungen, ein spannendes Teamplay von Künstlern beider Länder zu Gunsten sozialer Projekte in Gang zu bringen.

Der Verkaufserlös der Werke kommt in Baden-Württemberg der Präventions- und Jugendberatungsstelle „Release U21“ und in Südafrika dem Kinder-Aids-Projekt Ubuntu in Khayelitsha bei Kapstadt sowie der Förderschule der Deutschen Schule Johannesburg, der Khomanany Primary School in Soweto, zu Gute.

www.lotto-bw.de/kunstmappe

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

LOTTO Baden-Württemberg blickt auf ein schwieriges, zugleich aber auch erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 zurück, in dem es gelungen ist, trotz ungünstiger Rahmenbedingungen und einer leicht rückläufigen Einsatzentwicklung Impulse zu setzen. Ein Beleg dafür ist die erfolgreiche Einführung der Lotterie Silvester-Millionen zum Jahresende, die nicht nur drei Baden-Württemberger zu Millionären gemacht hat, sondern auch eine vorhandene Kanalisierungslücke schließen konnte. Insgesamt konnten sich im Berichtsjahr 19 Baden-Württemberger über einen Millionengewinn freuen.

Erneut wurden an die Spielteilnehmer im Südwesten mehr als 410 Mio. € an Gewinnen ausgeschüttet. Ein Hauptgewinner im Geschäftsjahr 2010 war allerdings auch das Gemeinwohl. So konnten aus den Überschüssen des staatlichen Glücksspielangebotes Reinerträge in Höhe von 208,5 Mio. € erzielt werden, die zu einem großen Teil über den Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg dem Sport, der Kunst und Kultur, der Denkmalpflege und dem sozialen Bereich zugute kommen. Darüber hinaus konnten weitere 146,9 Mio. € an Lotteriesteuern an das Land abgeführt werden.

Im zurückliegenden Jahr haben erneut Gerichtsentscheidungen die Lotterielandschaft in Deutschland maßgeblich mitbestimmt und die Geschäftspolitik des Unternehmens zunehmend auf juristische Ebene verlagert. Auch auf politischer Ebene wurden im Zuge der Beratungen um die künftige Ausgestaltung des Glücksspielwesens in Deutschland wichtige und zukunftsweisende Weichen gestellt. So haben sich die Ministerpräsidenten der Länder konsequent für den Fortbestand des Lotteriemonopols ausgesprochen. LOTTO Baden-Württemberg begrüßt diese Grundsatzentscheidung und wird auch weiterhin verantwortungsbewusst den neuen Aufgaben und Marktbedingungen begegnen.

Mit dem Thema des vorliegenden Geschäftsberichtes „Im Wandel bestehen“ möchten wir aufzeigen, dass sich das Unternehmen trotz eines schwierigen und dynamischen Marktumfeldes fortlaufend weiterentwickelt und sich dabei selbstbewusst dem Wandel und den damit verbundenen Herausforderungen stellt. Eine konsequente Umsetzung des Spieler- und Jugendschutzes und die Bereitstellung eines sicheren und seriösen Spielangebotes für unsere Spielteilnehmer stehen dabei stets im Mittelpunkt unserer Geschäftspolitik. Allen Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Bezirksdirektionen und Annahmestellen danke ich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2010 und freue mich darauf, an dieser im Jahr 2011 anzuknüpfen.



Dr. Friedhelm Repnik, Geschäftsführer



Dr. Friedhelm Repnik,
Geschäftsführer



2/21

Conversations II

B. Fensu 2010

Kommunikation ...

... im Wandel. Die Kommunikation zwischen Menschen entwickelt sich
im Laufe der Zeit stetig und passt sich dabei auch den Inhalten und
den jeweils gewählten Medien an.

Auch bei LOTTO Baden-Württemberg ist die Kommunikation
gegenüber den Spielteilnehmern einem ständigen Wandel unterzogen
und stark geprägt durch die Vorgaben des Glücksspielstaatsvertrages.

Das Unternehmen verzichtet daher bewusst auf aggressive und
anreizende Werbebotschaften und beschränkt sich in seiner Außenkommunikation
vielmehr auf sachliche Information rund um das Spielgeschäft.

... im Wandel bestehen

Künstler: Bongsi Bengu
Titel: „Conversations II“

2010, 4-farbiger Siebdruck
Maße: 64 x 55 cm

Verantwortungsvolles Spielen

„Die Spielsuchtprävention ist von den Annahmestellen inzwischen gut angenommen worden und hat eine realistische Bedeutung gefunden.“ (Günther Zeltner)

Die Spielsuchtprävention und der Jugendschutz haben bei der Staatlichen Toto-Lotto GmbH seit jeher eine zentrale Bedeutung. Daher hat es sich das Unternehmen zum obersten Ziel gesetzt, seinen Kunden durch einen nachhaltig umgesetzten Spielerschutz eine sichere Glücksspielumgebung zu bieten. So wurden zahlreiche Spielerschutzmaßnahmen entwickelt, die sich von der Information und Aufklärung über eine verantwortungsbewusste Angebotsstruktur bis hin zu Hilfsangeboten für Betroffene erstrecken.

Ein wichtiger Kooperationspartner ist in diesem Zusammenhang die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. (eva), mit der das Unternehmen auf Landesebene bereits seit dem Jahr 2004 eng zusammenarbeitet. Gemeinsam wurde auf diese Weise ein ganzheitliches Sozialkonzept erarbeitet, das fortlaufend weiterentwickelt wird. Ein Gespräch mit Günther Zeltner, dem Leiter der Fachstelle Glücksspiel der eva, soll die Zusammenarbeit skizzieren und einen Einblick in die praktische Arbeit einer Spielsuchtberatungseinrichtung geben.

Die eva und die Staatliche Toto-Lotto GmbH arbeiten bereits seit einigen Jahren im Bereich der Spielsuchtprävention intensiv zusammen. Wie hat sich aus Ihrer Sicht die Zusammenarbeit entwickelt?

Wir haben in LOTTO Baden-Württemberg einen kompetenten Partner, mit dem die Zusammenarbeit professionell und vertrauensvoll geschieht. Seit dem Sportwettenurteil des Bundesverfassungsgerichts vom März 2006 und verstärkt durch den Glücksspielstaatsvertrag engagiert sich das Unternehmen für die Spielsuchtprävention – wir sind Dienstleister für die Sozialkonzeptmaßnahmen und erhalten eine finanzielle Unterstützung für unser Hilfsangebot.

Welche Maßnahmen ergreift die Staatliche Toto-Lotto GmbH, um Spielsucht zu vermeiden und den Spielerschutz sicherzustellen?

LOTTO Baden-Württemberg hat die Spielsuchtprävention auf verschiedenen Ebenen installiert: Im Marketing und der Werbung wird entsprechend der gesetzlichen Vorgaben gehandelt. Die Bereitstellung von Informationen über die Produkte, über Verantwortungsvolles Spielen und über die Risiken des Glücksspiels ist dabei genauso selbstverständlich, wie die Sensibilisierung der Annahmestellen für den Spielerschutz im Rahmen von Schulungen.

Ein wichtiger Bestandteil der gemeinsam umgesetzten Maßnahmen sind die angesprochenen Schulungen aller Annahmestellen. Welche besonderen Eindrücke haben Sie in den vergangenen Schulungsetappen gewonnen?

Mit der ersten Schulungsstaffel in 2008 konnte das Thema Spielsuchtprävention in den Annahmestellen verankert werden. Anfangs gab es kritische Fragen, ob bei LOTTO überhaupt Risiken bestehen und was gegebenenfalls dann die

Aufgaben und die Möglichkeiten des Annahmestellenpersonals sind. Diese Fragen haben wir in der zweiten Schulungsstaffel im Jahr 2010 aufgegriffen und über anschauliche Filmszenen Anregungen dazu gegeben. Die Spielsuchtprävention ist von den Annahmestellen inzwischen gut angenommen worden und hat eine realistische Bedeutung gefunden.

Ist in den vergangenen Jahren eine höhere Sensibilisierung der Schulungsteilnehmer für die Spielsuchtproblematik festzustellen?

Ja, ganz sicher. Wie gesagt gibt es weniger grundsätzlichen Widerstand gegen das Thema und mehr Kompetenz, was man als Mitarbeiter in einer Annahmestelle tun muss und tun kann.

Es ist bekannt, dass von den unterschiedlichen Glücksspielangeboten auch unterschiedliche Gefahrenpotentiale ausgehen. Welche Glücksspielangebote sind hinsichtlich der Spielsucht als besonders gefährlich einzustufen?

Ein hohes Gefährdungs- und Suchtpotential haben die Geldspielgeräte in den Spielhallen und Gaststätten, besonders auch deshalb, weil sie für jeden Bürger leicht erreichbar sind. Ähnlich riskant sind die Glücksspielangebote in den Spielbanken: Roulette, Baccara, Black Jack und natürlich auch die hochriskanten Glücksspielgeräte in den Automatenälen. Die Zugangsmöglichkeiten zu den Spielbanken sind aber begrenzter. Dann folgen die Sportwetten, Poker und die nichtregulierten Glücksspielangebote im Internet. So wie die Lotterien in Deutschland angeboten werden, haben sie im Vergleich zu anderen Glücksspielen ein wesentlich geringes Schadenspotential. Dennoch gibt es auch in diesem Segment eine gewisse Anzahl Problemspieler.

Nach welchen Kriterien kann das Gefahrenpotential bemessen werden?

Produktbezogene Kriterien sind die Schnelligkeit des Spiels. Je höher die Spielfrequenz, desto eher kann es zu einer Bindung an das Gerät kommen. Ist es möglich, gleichzeitig an mehreren Geräten zu spielen oder die Einsätze pro Spiel zu erhöhen, kann dies zur Dosissteigerung führen, einem zentralen Merkmal für eine Suchtentwicklung, gefolgt von spezifischen Lernprozessen wie irrationalen Gewinnerwartungen und dem Ausblenden von Verlusten. Weitere Faktoren sind die Variabilität der Gewinnchancen, erlebte Verstärkungen durch gelegentliches Gewinnen sowie das Auftreten von kleinen und großen Gewinnchancen. Sehr wichtig sind auch in den Geräten oder den Produkten hineinphantasierte Möglichkeiten, den Ausgang eines Spiels oder einer Wette durch eigene Kompetenz beeinflussen zu können.

Wie setzt sich das Beratungs- und Behandlungsangebot der eva zusammen?

Wir haben inzwischen ein vielfältiges Beratungs- und Behandlungsangebot. Zugang kann man telefonisch auch über die Beratungshotline bekommen. Es gibt Einzel- und Gruppenberatungen, Gesprächsgruppen für Angehörige, ambulante und stationäre Behandlungsangebote und schließlich auch Selbsthilfegruppen.



Günther Zeltner,
Leiter der Fachstelle Glücksspiel
der Evangelischen Gesellschaft
Stuttgart e.V.

Wettmittelfonds

Fördergelder bilden die Basis für die Sport- und Kulturschaffenden im Land



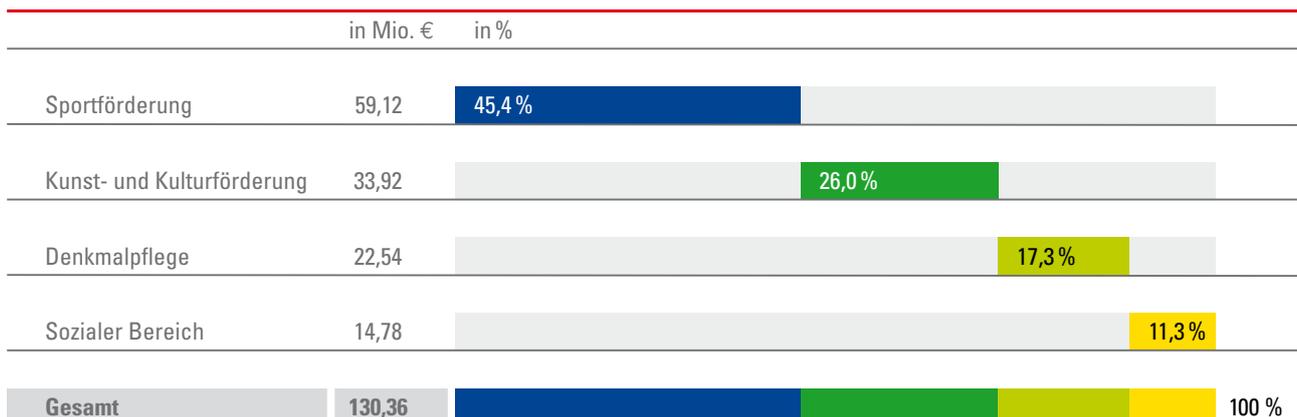
Jennifer Keller,
Strategie und Entwicklung

Das Zahlenlotto ist für viele Deutsche fester Bestandteil ihres Freizeitvergnügens. Dabei denkt beim Ankreuzen der Zahlen auf dem Lottoschein fast jeder zu allererst an Millionengewinne. Doch was passiert mit den Geldern, die nicht gewonnen werden? Es ist nur wenigen bekannt, dass aus den Überschüssen der staatlichen Lotterien und Wetten jährlich Millionenbeträge an das Land Baden-Württemberg abgeführt werden. Ein Großteil davon fließt in den Wettmittelfonds zur Förderung von Sport, Kunst und Kultur sowie der Denkmalpflege und Sozialem. So kommen die Erlöse nicht Einzelnen, sondern dem Gemeinwohl zugute. Über die Verteilung der Fördergelder bestimmen die Fachministerien. Im baden-württembergischen Landtag wird die Zusammensetzung des Wettmittelfonds per Gesetz verabschiedet.

Die Gelder aus dem Wettmittelfonds gewährleisten seit vielen Jahren die nachhaltige Unterstützung für die Bereiche Sport, Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales. Sie sind eine feste Größe und Basis für das Handeln der vielen Sport- und Kulturschaffenden im Land. Bis 1958 flossen so schon rund 50 Mio. € in die Sportförderung. Als im selben Jahr das Zahlenlotto in Baden-Württemberg eingeführt wurde, konnten über den Wettmittelfonds auch kulturelle Projekte unterstützt werden. Bis heute kamen auf diese Weise über 6,9 Mrd. € an Fördergeldern zusammen. Eine Sonderrolle bei der Unterstützung des Gemeinwohls nimmt die Privatlotterie GlücksSpirale ein. Ihre Erträge kommen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, dem Deutschen Olympischen Sportbund, dem Landessportverband Baden-Württemberg, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie dem Land Baden-Württemberg zur Förderung von Umwelt- und Naturschutzprojekten zugute.

So betrachtet, begegnen die Mittel, welche das Unternehmen für das Land erwirtschaftet, fast täglich jedem Bürger auf Schritt und Tritt. Und so profitiert eigentlich jeder von den Fördergeldern der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg.

Der Wettmittelfonds 2010



Öffentlichkeitsarbeit und Presse

Sport, Kunst, Kultur und Soziales – im Fokus von LOTTO Baden-Württemberg

Ein verlässlicher und starker Partner ist von unschätzbarem Wert. Ein solcher Partner in der Kultur- und Sportförderung zu sein, gehört zu den Leitlinien von LOTTO Baden-Württemberg. In der Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens ist die Unterstützung für das Gemeinwohl deshalb fest verwurzelt und wird stets aufs Neue mit Leben erfüllt. Seit Beginn der 90er Jahre engagiert sich das Unternehmen im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit verstärkt mit eigenen Mitteln in der Kultur- und Sportförderung, wobei neben den Vorgaben des Spieler- und Jugendschutzes auf eine regionale Ausgewogenheit der Förderaktivitäten geachtet wird. Im Jahr 2010 standen die folgenden Projekte im Mittelpunkt:

25 Jahre LOTTO-Benefiz-Elf

Im Team für die gute Sache. Der Leitgedanke der LOTTO-Benefiz-Elf in Baden-Württemberg hat auch nach 25 Jahren nichts an Aktualität eingebüßt. Seit 1985 haben 126 Ex-Fußballstars die Fußballschuhe für den guten Zweck geschnürt und das LOTTO-Trikot übergestreift. Mehr als 850.000 € erkickten sie seitdem für soziale Einrichtungen und gemeinnützige Organisationen. Grund genug, die Entwicklung Revue passieren zu lassen. In einem Jubiläumsbuch voller Anekdoten und Erinnerungen wurde die Erfolgsgeschichte des LOTTO-Teams dokumentiert. Als Dank für das langjährige Engagement waren Mannschaft und Freunde der Benefiz-Elf zu einem „Heimspiel“ in die Zentrale geladen.

Zehn Jahre LOTTO-Musiktheaterpreis

Ein weiteres Jubiläum wurde gefeiert. Zehn Jahre LOTTO-Musiktheaterpreis und dessen Gewinner wurden bei einer Reise durch die Musiktheaterlandschaft Baden-Württemberg gewürdigt. Die aktuellen Preisträger zeigten in anspruchsvollen Kinderopern und mitreißenden Rock-Musicals, was der künstlerische Nachwuchs in Baden-Württemberg auf die Bühne bringt. Vor 850 Mitwirkenden und Gästen wurden den Preisträgern im Frühjahr 2010 im Theaterhaus in Stuttgart die Auszeichnungen überreicht.

Kunstprojekt „11 Freunde müsst ihr sein – Identity and Otherness“

Unter diesem Titel initiierte LOTTO in Zusammenarbeit mit der Stuttgarter Drogenhilfeeinrichtung Release e.V. aus Anlass der Fußball-Weltmeisterschaft eine Benefiz-Kunstedition von 18 Künstlern aus Baden-Württemberg und Südafrika. Mit dem Verkaufserlös der Arbeiten werden soziale Einrichtungen in Südafrika und der Region Stuttgart unterstützt. Gezeigt wurden die Werke im Kunstgebäude am Schlossplatz im Rahmen der Ausstellung „Gefühle wo man schwer beschreiben kann“. LOTTO und Release setzten damit die Kooperation aus dem WM-Jahr 2006 und den Benefiz-Gedanken fort, über die Verbindung von Kunst und Fußball soziale Projekte zu fördern.

Sonstige Schwerpunkte im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit:

- Nach Übergabe der Federführung im Deutschen Lotto- und Totoblock Konzentration der Presse- und Medienarbeit im Jahr 2010 auf baden-württembergische Belange.
- Informationen rund um das Spielgeschäft.
- Politische Kommunikation im Zuge der anstehenden Neuregelung des deutschen Glücksspielsektors.
- Im Fokus dabei die negativen Begleitfolgen einer Kommerzialisierung des deutschen Glücksspiels.

Scheckübergaben an Förderprojekte der GlücksSpirale:

- Insgesamt 17 symbolische Scheckübergaben vor Presse und Öffentlichkeit auf kommunaler Ebene.
- Förderbereiche: Denkmalschutz und Soziales im Land.
- Information über die Mittelverwendung mit Fokus auf die „guten Taten“ der Rentenlotterie.

Denkmalschutz:

- Die jährliche zweckgebundene Spende ging im Jahr 2010 direkt an den Verein „Otto-Dix-Haus-Stiftung“ zur Sanierung des Künstlerhauses des berühmten Malers in Hemmenhofen auf der Hörli am Bodensee.



Werte ...

... im Wandel. Die Förderung des Gemeinwohls durch Unternehmen, insbesondere im sozialen Bereich, ist oftmals von ökonomischen Marktentwicklungen abhängig und unterliegt somit permanenten Schwankungen. Nachhaltigkeitswerte werden daher häufig gegenüber Performancewerten und Renditeerwartungen zurückgestellt.

LOTTO Baden-Württemberg begegnet diesen Veränderungen in Bezug auf die Gemeinwohlförderung mit Kontinuität.

So gelangt seit vielen Jahren ein Großteil der Überschüsse aus den staatlichen Lotterien und Wetten in den Wettmittelfonds des Landes. Diese Gelder leisten einen wertvollen Beitrag für die nachhaltige Unterstützung der Bereiche Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales und bilden damit die Basis für das Handeln vieler Sport- und Kulturschaffender im Land.

... im Wandel bestehen

Künstler: Tinee Häcker

Titel: „the Joker and the Thief“

2010, Linolschnitt auf Japanpapier

Maße: ca. 52 x 43 cm

- LOTTO 6aus49
- KENO

Zusatzlotterien

- Spiel 77
- SUPER 6
- plus 5

Sportwetten

- TOTO
- ODDSET

Losbrieflotterien

- GlücksSpirale

■ Silvester-Millionen

Die Geschäftsentwicklung 2010

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Spieleinsatzvolumen von rund 851,2 Mio. € ab. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahresergebnis um 6,6%. Statistisch gesehen gab jeder Baden-Württemberger damit pro Woche durchschnittlich 1,52 € für die Spielangebote des Unternehmens aus.

Als Hauptgründe für diese rückläufige Entwicklung sind die im Vergleich zum Vorjahr fehlende 53. Veranstaltungswoche sowie das Ausbleiben größerer Jackpots im LOTTO 6aus49 zu nennen. Positiv auf die Einsatzentwicklung hat sich hingegen die Einführung der neuen Lotterie Silvester-Millionen ausgewirkt. Insgesamt wurden rund 410,5 Mio. € an die Gewinner in Baden-Württemberg ausgeschüttet. Gleichzeitig konnten rund 208,5 Mio. € an Zweckerträgen und rund 146,9 Mio. € als Lotteriesteuer erwirtschaftet werden.

Die einzelnen Spielarten im Überblick

LOTTO 6aus49

Das Zahlenlotto wird in wöchentlich zwei Ziehungen, jeweils mittwochs und samstags, ausgespielt und wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut unverändert mit acht Gewinnklassen und einem Spieleinsatz von 0,75 € angeboten.

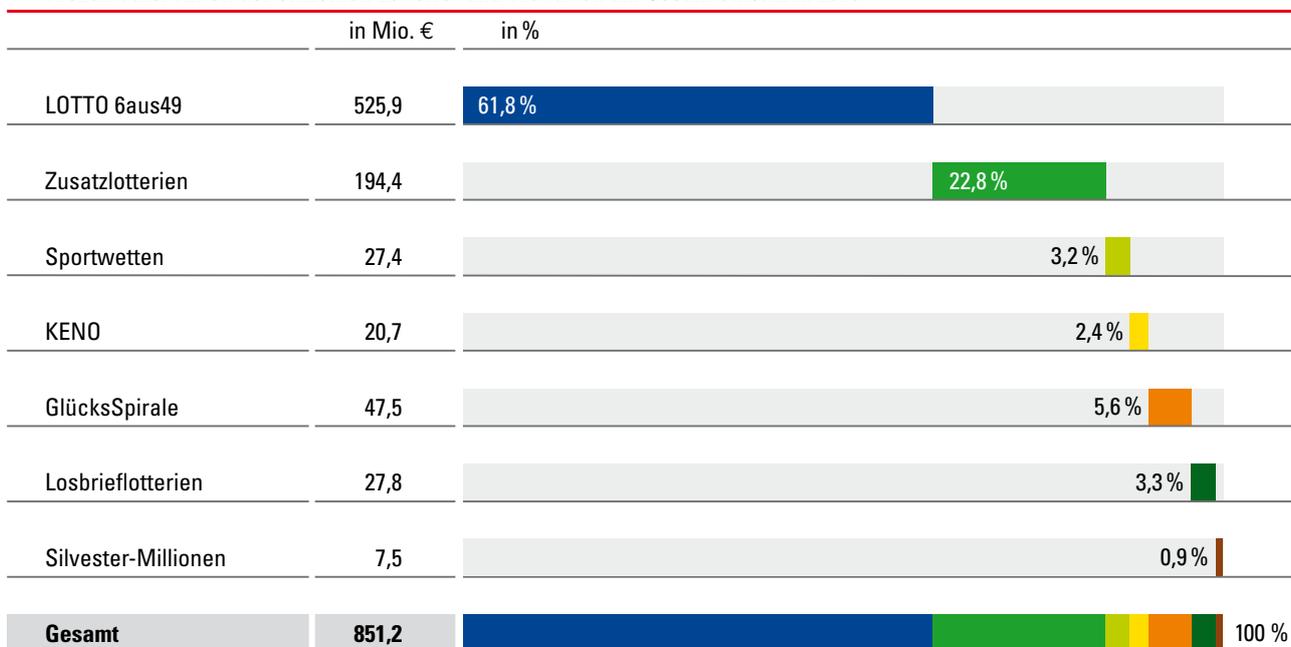
Mit einem Anteil am Gesamteinsatz von 61,8% und einem Spieleinsatzvolumen von knapp 525,9 Mio. € blieb das LOTTO 6aus49 trotz einer rückläufigen Entwicklung gegenüber 2009 – auch hervorgerufen durch weniger günstige Jackpotverläufe – erneut das mit Abstand umsatzstärkste Produkt im Angebotsspektrum des Unternehmens.



Spieleinsätze

	2010 in Mio. €	2009 in Mio. €	2008 in Mio. €	2007 in Mio. €	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €
LOTTO 6aus49	525,9	596,3	567,9	660,0	658,3	645,7
KENO	20,7	21,1	22,5	27,3	31,8	39,4
Spiel 77	122,6	112,6	112,4	129,0	126,4	123,8
SUPER 6	69,8	79,6	79,3	91,9	89,4	86,8
plus 5	2,0	2,1	2,3	3,0	3,4	4,2
TOTO	8,7	9,3	9,0	13,2	11,9	14,5
ODDSET	18,8	20,4	23,3	28,5	41,1	52,5
Losbrieflotterien	27,8	20,1	16,2	15,0	13,6	17,0
GlücksSpirale	47,5	50,0	32,3	26,0	28,0	31,1
Silvester-Millionen	7,5					
Gesamt	851,2	911,5	865,4	993,9	1004,0	1015,1

Prozentualer Anteil der einzelnen Lotterie- und Wettarten am Gesamteinsatz in 2010



KENO
VON LOTTO

Die 2005 eingeführte tägliche Zahlenlotterie KENO wird seit Juni 2010 auch sonntags ausgespielt. Die Spielmechanik sieht vor, dass aus einer 70-Zahlen-Matrix insgesamt 20 Gewinnzahlen gezogen werden, wobei der Spieler die Möglichkeit hat, zwischen zwei und zehn Zahlen anzukreuzen (KENO-Typ 2 bis 10). Die festen Gewinnquoten variieren entsprechend des gewählten Spieleinsatzes (1, 2, 5 oder 10 €), sind jedoch auf maximal 1 Mio. € begrenzt.

Mit einem nur geringfügigen Einsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr wurde der mittelfristige Trend rückläufiger Spieleinsätze im Berichtsjahr nahezu gestoppt. Insgesamt wurden mit KENO in Baden-Württemberg Spieleinsätze von rund 20,7 Mio. € generiert.



Zusatzlotterien

Die Teilnahme an den Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6 ist in Verbindung mit einem LOTTO 6aus49- bzw. TOTO-Spielauftrag oder aber in Kombination mit einem GlücksSpirale-Los möglich. An der Zusatzlotterie plus 5 kann nur gekoppelt an einen KENO-Spielauftrag teilgenommen werden. Insgesamt wurden mit den Zusatzlotterien im Jahr 2010 Spieleinsätze von rund 194,4 Mio. € erzielt, was einem Anteil am Gesamteinsatz von 22,8% entspricht.

Spiel 77

Bei der Zusatzlotterie Spiel 77 handelt es sich um eine Endziffernlotterie, die sich aus sieben Gewinnklassen zusammensetzt. Während auf die Gewinnklassen 2 bis 7 jeweils feste Gewinnquoten entfallen, unterliegt die Gewinnklasse 1 dem Jackpotprinzip. Wird also in einer der beiden Spiel 77-Ziehungen am Mittwoch bzw. am Samstag kein Gewinn in der Gewinnklasse 1 erzielt, wird dieser Gewinnbetrag auf die nächstfolgende Ziehung in dieselbe Gewinnklasse übertragen.

Durch eine im Spiel 77 zum 1. September 2010 in Verbindung mit einer Gewinnplanänderung vollzogene Einsatzerhöhung von 1,50 € auf 2,50 € wurde ein Einsatzzuwachs von 8,8% auf rund 122,6 Mio. € erzielt. Der Anteil der Zusatzlotterie Spiel 77 am Gesamteinsatz betrug im Berichtsjahr 14,4%.

SUPER 6

Die Zusatzlotterie SUPER 6 wird mit sechs Gewinnklassen angeboten, wobei die Gewinnquoten aller sechs Gewinnklassen fest vorgegeben sind. Der Spieleinsatz dieser Endziffernlotterie in Höhe von 1,25 € hatte auch im Jahr 2010 unverändert Bestand.

Die Einsatzentwicklung der Zusatzlotterie SUPER 6 ist analog zum Spiel 77 in Abhängigkeit zum LOTTO 6aus49 zu sehen. Infolgedessen spiegelte sich der in der Hauptspielart festzustellende Einsatzrückgang auch in der Zusatzspielart wieder, was im Ergebnis dazu geführt hat, dass die Einsätze gegenüber dem Vorjahr um 12,3% auf rund 69,8 Mio. € zurückgegangen sind. Der Einsatzanteil der SUPER 6 am gesamten Spielaufkommen belief sich damit auf 8,2%.

plus 5

Die nur in Verbindung mit der Teilnahme an KENO für einen zusätzlichen Einsatz von 0,75 € spielbare Zusatzlotterie plus 5 verfügt über fünf Gewinnklassen, denen jeweils feste Gewinnquoten zugeordnet sind. Durch die Abhängigkeit vom Basispiel KENO kam der dort verzeichnete marginale Einsatzrückgang auch beim Zusatzspiel zum tragen. Mit einem Einsatzvolumen von rund 2,0 Mio. € lagen die Einsätze aber nur leicht unter dem Vorjahresniveau.

Sportwetten

Im Segment der von LOTTO Baden-Württemberg angebotenen Sportwetten haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut die zahlreichen kommerziell bzw. illegal agierenden Online-Anbieter und Wettannahmestellen negativ bemerkbar gemacht. Unter Missachtung der geltenden Rechtslage vertreiben diese rein kommerziell ausgerichteten Unternehmen ihre umfangreichen Wettangebote nahezu ungehindert an deutsche Spielteilnehmer und sind aufgrund

ihrer Niederlassung in „Steueroasen“ wie z. B. Gibraltar in der Lage, deutlich höhere Gewinnquoten anzubieten. Besonders die sogenannten „Live-Wetten“ weisen ein enormes Suchtpotential auf.

Aus diesen Entwicklungen resultierte im Berichtsjahr ein weiterer Rückgang der gesamten Wetteinsätze um 7,8% auf rund 27,4 Mio. €. Damit erwirtschaften die von der Gesellschaft angebotenen Sportwetten einen Anteil am gesamten Einsatzvolumen von 3,2%.

TOTO

VON LOTTO

Bei der 13er-Wette (Ergebniswette) ist der Ausgang (Tendenz) von 13 Fußballspielen zu tippen, die in einem wöchentlich wechselnden Spielplan vorab veröffentlicht werden. Ein Gewinn wird erzielt, wenn mindestens zehn Begegnungen richtig vorhergesagt werden. Der Wetteinsatz je Teilnahme beträgt 0,50 €. Bei der Auswahlwette „6 aus 45“ versucht der Spieler, aus einer im Spielplan vorgegebenen Reihe von 45 Spielpaarungen die sechs Begegnungen mit den torreichsten Unentschieden zu prognostizieren. Um zu gewinnen, müssen mindestens drei Spiele aus dem Spielplan richtig getippt werden. Für die Teilnahme an der Auswahlwette „6 aus 45“ wird ein Wetteinsatz von 0,65 € erhoben.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden mit der Ergebniswette in Baden-Württemberg rund 5,3 Mio. € umgesetzt. Auf die Auswahlwette entfiel im gleichen Zeitraum ein Einsatzvolumen von rund 3,4 Mio. €. Beide TOTO Wetten haben sich gegenüber 2009 rückläufig entwickelt, wobei die Auswahlwette durch einen etwas günstigeren Jackpotverlauf einen geringeren Einsatzrückgang verzeichnen konnte.



Bei den auf Festquoten basierenden ODDSET Sportwetten kann zwischen der Kombi-Wette und der TOP-Wette gewählt werden. Dabei ergibt sich die mögliche Gewinnsumme jeweils aus der Multiplikation des gewählten Spieleinsatzes mit den vorgegebenen Gewinnquoten. Während der Wetter bei der Kombi-Wette auf den Ausgang (Tendenz) von zwei bis zehn Begegnungen tippt, entscheidet sich der Spieler bei der TOP-Wette für ein einziges Sportereignis innerhalb des Spielplans und tippt auf dessen exakten Ausgang. Für die Teilnahme an den ODDSET Sportwetten und den TOTO Wetten ist aus Gründen des Spielerschutzes die Vorlage einer Kundenkarte erforderlich.

Beeinflusst durch die Aktivitäten der kommerziellen Anbieter haben sich die Wetteinsätze in der ODDSET Kombi-Wette mit einem Einsatzvolumen von 16,4 Mio. € weiter rückläufig entwickelt. Im Gegensatz dazu wurde im Segment der ODDSET TOP-Wette, bedingt durch die Fußball-WM in Südafrika, ein spürbarer Zuwachs der Wetteinsätze auf rund 2,4 Mio. € verzeichnet.



LOSE

Im Zuge einer behutsamen Weiterentwicklung des Lossortiments wurden im Jahr 2010 zwei neue Lose als Ersatz für auslaufende Losserien eingeführt und das Design von zwei bestehenden Losen überarbeitet. Zum Jahresende umfasste das Rubbellosangebot der Gesellschaft die 1 €-Lose „RubbelLotto“ und „Glücksgriff“, das 2 €-Los „Heiße 7“ sowie das 5 €-Los „Goldene 7“.

Bedingt durch eine ansprechende Zusammensetzung des Lossortiments und durch die logistische Optimierung der Loszuteilung ist es im vierten Jahr in Folge gelungen, einen deutlichen Einsatzzanstieg in diesem Segment zu erzielen. Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 2010 Losbriefeinsätze in Höhe von 27,8 Mio. € registriert werden.



Bei der als Nummernlotterie aufgebauten GlücksSpirale, der „Rentenlotterie, die Gutes tut“, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Einführung der Vario-Lose eine wichtige Produktmodifikation vollzogen. So besteht seit Oktober 2010 als Ergänzung zum Kauf eines ganzen Loses (5 €) die Möglichkeit, Losanteile zu 2,50 € und zu 1 € zu erwerben. Neben den unterschiedlichen Einsatzbeträgen bietet die Vario-Spielmöglichkeit den Vorteil, dass auch Halbjahres- und Jahreslose erworben werden können. Aufgrund der starken Abhängigkeit von der Einsatzentwicklung im LOTTO 6aus49 haben sich die Spieleinsätze der GlücksSpirale in Baden-Württemberg leicht zurückentwickelt und erzielten ein Gesamtjahresaufkommen von rund 47,5 Mio. €. Mit einem unveränderten Gewinnplan war im Spitzengewinnrang (Gewinnklasse 7) der GlücksSpirale weiterhin die lebenslange Sofortrente von monatlich mindestens 7.500 € zu gewinnen.

Von der GlücksSpirale profitierten im Jahr 2010 aber nicht nur die zahlreichen Gewinner, sondern einmal mehr die Allgemeinheit. So wurde ein Großteil der erzielten Spieleinsätze wieder gemeinnützigen Zwecken zugeführt und kam auf diese Weise dem Deutschen Olympischen Sportbund, dem Landessportverband Baden-Württemberg, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie diversen Natur- und Umweltschutzprojekten zugute.



Silvester- MILLIONEN

Mit der Einführung der Lotterie Silvester-Millionen ist es LOTTO Baden-Württemberg im Geschäftsjahr 2010 gelungen, das Spielangebot um ein innovatives Element zu ergänzen und eine vorhandene Kanalisierungslücke zu schließen. Der Verkaufszeitraum dieser in Deutschland bislang einmaligen Lotterie erstreckte sich vom 15. November bis zum 31. Dezember 2010, wobei die Ziehung der Gewinnzahlen am Silvester-Nachmittag unter notarieller Aufsicht in der Stuttgarter Lotto-Zentrale stattfand.

Die Spielmechanik dieser Losnummernlotterie sieht vor, dass aus einem Nummernkreis von 000001 bis 750000 nach dem Zufallsprinzip über das Terminal der LOTTO-Annahmestelle eine Nummer ermittelt wird. Diese Nummer wird dann auf eine Spielquittung aufgedruckt und dem Spielteilnehmer ausgehändigt. Nach Vergabe aller Losnummern ist die Lotterie ausverkauft. Neben den drei Spitzengewinnen in Höhe von jeweils 1 Mio. € umfasst der Gewinnplan fünf Gewinne zu jeweils 100.000 € und weitere 1.000 Gewinne zu jeweils 1.000 €.

Der Abverkauf aller 750.000 Lose zu jeweils 10 € innerhalb des vorgegebenen Verkaufszeitraums spielte zusätzliche Spieleinsätze in Höhe von 7,5 Mio. € ein und machte deutlich, dass diese Produktinnovation von den Spielteilnehmern in Baden-Württemberg gut angenommen wurde.





Dr. Friedhelm Repnik und Norbert Müller,
Geschäftsleitung

Die Gewinnerbilanz im Jahr 2010

Baden-Württemberg liegt das Glück zu Füßen

Dass dem Südwesten der Bundesrepublik buchstäblich das Glück zu Füßen liegt, zeigt ein Blick auf die Gewinnerbilanz im Jahr 2010. So ist es insgesamt 48 Spielteilnehmern aus Baden-Württemberg gelungen, einen Volltreffer mit „6 Richtigen“ im LOTTO 6aus49 zu erzielen. Der höchste Einzelgewinn des Jahres entfiel dabei Mitte Januar auf einen Glückspilz aus dem Zollernalbkreis. Die sechs richtigen Gewinnzahlen 6, 7, 12, 17, 18 und 34 in Kombination mit der Superzahl 4 bescherten dem Systemtipper mit dem glücklichen Händchen eine Gewinnsumme von über 11,8 Mio. €.

Nicht weniger erfolgsverwöhnt waren die baden-württembergischen Spielteilnehmer in den Zusatzlotterien. So konnten im Berichtsjahr insgesamt sechs Spiel 77-Gewinne in der höchsten Gewinnklasse erzielt werden. Mit einer Gewinnsumme von knapp 4,2 Mio. € stellte ein Spielteilnehmer aus dem Raum Heilbronn gleich zu Beginn des Jahres die baden-württembergische Bestmarke in 2010 auf. Daneben entfiel der Spitzengewinn in der Zusatzlotterie SUPER 6 in Höhe von 100.000 € insgesamt 54 Mal auf Lottofreunde aus dem Südwesten. Über den Spitzengewinn in der GlücksSpirale, der einer monatlichen Sofort-Rente in Höhe von mindestens 7.500 € entspricht, durfte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Spielteilnehmer aus dem Ortenaukreis freuen.

In der täglichen Zahlenlotterie KENO kamen in Baden-Württemberg im Jahr 2010 sechs Tipper in den Genuss von Gewinnen zwischen 100.000 € und 200.000 €. Treffsicher waren auch die TOTO-Freunde. Ein Fußballexperte aus dem Kreis Waldshut strich in der 13er-Wette mit über 125.000 € den höchsten Gewinn des Jahres ein. Als besonderes Highlight erzielten drei Lottospieler aus Baden-Württemberg bei der am 31. Dezember 2010 erstmals ausgespielten Lotterie Silvester-Millionen jeweils einen Millionengewinn.

Über alle Spielarten hinweg wurden im Jahr 2010 insgesamt 19 Spielteilnehmer aus Baden-Württemberg zu Euro-Millionären, davon zehn im LOTTO 6aus49, drei in der Zusatzlotterie Spiel 77, einer in der GlücksSpirale und drei in der Lotterie Silvester-Millionen. Zwei weitere Millionengewinne wurden bei Sonderauslosungen erzielt, die nach dem Motto „Mit 3 Richtigen 1 Mio. € zu gewinnen“ durchgeführt wurden. Die Anzahl der Euro-Millionäre in Baden-Württemberg stieg damit seit der Einführung des Euro am 1. Januar 2002 auf 147 und bundesweit auf 1.004.

Die €-Millionäre auf einen Blick

	LOTTO 6aus49	TOTO	Spiel 77	GlücksSpirale	KENO	Sonstiges
DLTB* gesamt	654	7	219	78	10	36
DLTB* 2010	65	1	21	10	0	15
BW** gesamt	89	1	28	17	2	10
BW** 2010	10	0	3	1	0	5***

* Deutscher Lotto- und Totoblock

** Baden-Württemberg

*** 3 Millionengewinne wurden in der Lotterie Silvester-Millionen erzielt

Figues!



Qualität ...

... im Wandel. Ein hohes Qualitätsniveau in allen Unternehmensbereichen
ist eine wichtige Voraussetzung, um langfristig zu bestehen.

Damit dieses Qualitätsniveau gehalten werden kann, müssen Geschäftsprozesse
und Abläufe fortlaufend den sich wandelnden Ansprüchen des Marktumfeldes angepasst werden.

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden
und im Bereich der sicheren und ordnungsgemäßen Durchführung
der Lotterien und Wetten eine gleich bleibend hohe Qualität zu gewährleisten,
stellt sich LOTTO Baden-Württemberg permanent auf den Prüfstand.
Regelmäßige Qualitätskontrollen in Bezug auf Informationssicherheit,
Datenschutz und Datenverarbeitung sind für uns selbstverständlich.
Dabei werden dem Unternehmen stets weltweit
höchste Sicherheitsstandards bestätigt,
was in den ISO- und WLA-Zertifizierungen zum Ausdruck kommt.

... im Wandel bestehen

Künstler: Jan Peter Tripp

Titel: „Attaque“

2010, Pigmentdruck

Maße: 62 x 40 cm

- Mitgliedschaften und Zertifizierungen
- Vertriebsorganisation
- Personalentwicklung

Organisation

Höchste Sicherheitsstandards schaffen Vertrauen



Norbert Müller,
Geschäftsleitung

Mitgliedschaften und Zertifizierungen

Starke und zukunftsfähige Partnerschaften sind in der heutigen Zeit wichtige Indikatoren für unternehmerischen Erfolg. Dies trifft auch auf die Staatliche Toto-Lotto GmbH zu, die seit 1958 dem Deutschen Lotto- und Totoblock angehört – einer Vereinigung der 16 selbständigen Lotteriegesellschaften der Bundesländer. Diese ermöglicht es, Ausspielungen mit bundesweit gleichen Spieleinsätzen und Gewinnquoten durchzuführen. Neben einer sicheren und seriösen Spielabwicklung richten die Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks ihr unternehmerisches Handeln konsequent an den ordnungspolitischen Zielen des Spielerschutzes und der Lenkung der Spielbedürfnisse in geordnete Bahnen aus. Der Bereitstellung von Fördergeldern für die Allgemeinheit aus den Überschüssen der staatlichen Lotterien und Wetten kommt dabei ebenso eine nicht unerhebliche Bedeutung zu.

Diverse Mitgliedschaften auf internationaler Ebene gewährleisten einen fortlaufenden Informations- und Erfahrungsaustausch und ermöglichen darüber hinaus die gemeinsame Interessensverfolgung auf unterschiedlichen Fachgebieten. Aus diesem Grund ist das Unternehmen Mitglied in der europäischen Vereinigung der Lotterieu Unternehmen „European State Lotteries and Toto Association“ (EL) und gehört darüber hinaus dem weltweiten Lotterieverband „World Lottery Association“ (WLA) an.

Ein Thema, das bei LOTTO Baden-Württemberg seit jeher einen dominanten Stellenwert hat, ist die sichere und ordnungsgemäße Durchführung der Lotterien und Wetten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden und das Vertrauen der Spielteilnehmer weiterhin zu sichern, unterliegt das Unternehmen regelmäßigen Qualitätskontrollen. Im Zentrum stehen das interne Informationssicherheitsmanagement, der Datenschutz und die Datenverarbeitung, die jährlich vom TÜV SÜD überprüft werden. Dabei werden dem Unternehmen stets weltweit höchste Sicherheitsstandards bestätigt, was in der erfolgreichen ISO-Zertifizierung zum Ausdruck kommt. Seit 2008 wird das Unternehmen auch nach den Kriterien der WLA geprüft. Die Zertifizierung nach den WLA-Standards ist eine Auszeichnung, die LOTTO Baden-Württemberg für die Einhaltung der international gültigen Sicherheitsstandards im Lotteriespielwesen erhielt.

Hohe Qualitätsstandards durch praxisnahe Schulungsmaßnahmen

Vertriebsorganisation

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH hat im vergangenen Jahr die anhaltend hohe Kompetenz und Seriosität ihrer Annahmestellen durch mehrere flächendeckende Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstrichen und unterstützt. So wurden alle Mitarbeiter und Annahmestellenleiter bereits zum wiederholten Mal im Rahmen von Schulungsmaßnahmen zu den Themen Spielsuchtprävention und Jugendschutz durch die Evangelische Gesellschaft Stuttgart unterrichtet. Anhand eindrücklicher Fallbeispiele wurden Maßnahmen zur Erkennung und Vermeidung von Spielsucht aufgezeigt und der Umgang mit kritischem Spielverhalten trainiert. Hierzu wurden spezielle, auf die Spielsuchtproblematik in der Praxis zugeschnittene Schulungsfilme eingesetzt. Zudem wurden durch die Gesellschaft auch persönliche Weiterbildungsmaßnahmen für mehr als 900 Annahmestellenbetreiber durchgeführt. Damit war die Zielsetzung verbunden, das Fachwissen und die Beratungsqualität weiter auszubauen.

In nahezu 10.000 Testkäufen in den Annahmestellen des Landes wurde – sowohl durch eigene Mitarbeiter als auch durch externe, professionelle Testkaufagenturen – die Einhaltung der Vorgaben aus dem Glücksspielstaatsvertrag überprüft. Im Rahmen dieser Testkäufe musste sich die Gesellschaft aufgrund von wiederholten Verstößen von mehreren Annahmestellen trennen.

In mehreren Erfahrungsgruppen wurde gemeinsam mit Mitarbeitern der Gesellschaft und ausgewählten Annahmestellenleitern die Zusammenarbeit in den Bereichen Vertrieb und Werbung diskutiert. In diesem Zusammenhang ist es bereits kurzfristig gelungen, einige Verbesserungen in der Abwicklung der Lotterien auf den eingesetzten Lotto-Terminals zu erreichen und somit das operative Geschäft aller Annahmestellen zu optimieren. Aufgrund der positiven Erfahrungen auf beiden Seiten soll diese Art der Zusammenarbeit auch in den folgenden Jahren weitergeführt und intensiviert werden.

Aufgrund der mit der Erreichung der Ziele des Glücksspielstaatsvertrages verbundenen, weiterhin restriktiven Vergabepolitik von neuen Lizenzen für Annahmestellen, sank die Anzahl der Annahmestellen in Baden-Württemberg zum Jahresende erneut leicht auf 3.520. Auf die Einwohnerzahl des Landes umgerechnet, kommt somit eine Annahmestelle auf rund 3.055 Einwohner.



Jürgen Opifanti,
Hauservice



Marion Scholz,
Sekretariat der Geschäftsleitung

Gezielte Weiterbildung und nachhaltige Mitarbeiterbindung

Personalentwicklung

Der Erfolg des Unternehmens wird maßgeblich durch unsere qualifizierten Mitarbeiter bestimmt. Um diese Qualifikationen auf der fachlichen und auf der sozialen Ebene stets aktuell zu halten, führt die Staatliche Toto-Lotto GmbH jedes Jahr umfangreiche Schulungsmaßnahmen durch. Dies erfolgt sowohl im Rahmen eines offenen Schulungskatalogs als auch durch gezielte, auf den Bedarf des Mitarbeiters abgestimmte Einzelschulungen. Im Geschäftsjahr 2010 bildeten Suchtpräventionsschulungen für alle Mitarbeiter, Teamentwicklungsmaßnahmen und bereichsübergreifende Kommunikationsworkshops den Schwerpunkt der Schulungsaktivitäten.

LOTTO Baden-Württemberg stellt sich bewusst der Herausforderung, die Interessen des Unternehmens mit denen der Mitarbeiter in Einklang zu bringen. Folglich kommt einer nachhaltigen Mitarbeiterbindung, einer konstruktiven Zusammenarbeit auf allen Ebenen und gegenseitiger Loyalität eine wichtigere Rolle zu, als kurzfristigem Engagement. Eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 16 Jahren belegt den Erfolg dieses mitarbeiterorientierten Ansatzes.

Auch das Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ hat bei LOTTO Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. So sind flexible Arbeitszeiten und Teilzeitarbeit wichtige Kriterien, um Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, flexibel auf unerwartete Situationen im Alltag reagieren zu können.

Letztlich wurde auch der bedarfsorientierten Ausbildung von Nachwuchskräften im Berichtsjahr erneut ein zentraler Stellenwert beigemessen. So konnten jungen Berufseinsteigern wieder Ausbildungsplätze zu Bürokaufleuten und IT-Fachinformatikern oder berufsbegleitende Studiengänge an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) angeboten werden.

Das Unternehmen beschäftigte im Jahresdurchschnitt insgesamt 188 Mitarbeiter, davon 147 einschließlich zehn Auszubildender in einem Vollzeit- und 41 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis.



Verantwortung ...

... im Wandel. Aufgrund der von Glücksspielen ausgehenden Reize und Gefahren ist es für Anbieter in diesem Segment von besonderer Bedeutung, die unternehmerische Tätigkeit verantwortungsbewusst auszuüben und somit Vertrauen bei den Spielteilnehmern zu schaffen.

LOTTO Baden-Württemberg ist sich dieser besonderen sozialen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft im Allgemeinen und dem einzelnen Spielteilnehmer im Speziellen stets bewusst und richtet seine Geschäftstätigkeit trotz den sich ständig verändernden Anforderungen konsequent an den übergeordneten Standards des Spieler- und Jugendschutzes aus.

Das Vertrauen unserer Spielteilnehmer bestärkt uns auf diesem Weg.

... im Wandel bestehen

Künstler: Jörg Mandernach

Titel: „Sommernachtstraum“

2010, Holzschnitt auf Japanpapier

Maße: 60 x 47 cm

Lagebericht

Hinweis

Bei dem dargestellten Jahresabschluss der Staatlichen Toto-Lotto GmbH handelt es sich um eine gekürzte Fassung.

- Rechtsgrundlagen
- Branchenentwicklung
- Geschäftsverlauf
- Sonderauslosungen
- Vertriebsorganisation
- Spielsuchtprävention und Jugendschutz
- Risiko-Management-System
- Chancen und Risiken
- Ausblick

Rechtsgrundlagen

Die Gesellschaft führt in Baden-Württemberg die vom Land veranstalteten Lotterien und Wetten durch. Die Einzelheiten sind im Geschäftsbesorgungsvertrag vom 17. September 2010 geregelt, der rückwirkend zum 1. August 2010 wirksam wurde.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 16 Mio. €.

Mit Zustimmung des Landes und Erlaubnis des Regierungspräsidiums Karlsruhe veranstaltete die Gesellschaft auch im Berichtsjahr die Privatlotterie „Glücks-Spirale“.

Die Gesellschaft bildet zusammen mit weiteren 15 Unternehmen den Deutscher Lotto- und Totoblock. Rechtliche Grundlage des Zusammenschlusses in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts ist der Blockvertrag in der Fassung vom 4. Dezember 2007. Zweck des Zusammenschlusses ist die Veranstaltung und Durchführung von Lotterien und Sportwetten nach einheitlichen Spielplänen. Grundlage für die gemeinsame Durchführung der ODDSET Sportwette ist der ODDSET-Kooperationsvertrag vom 1. Januar 2007. Seit März 2005 zählt die Zahlenlotterie KENO und die dazugehörige Zusatzlotterie plus 5 zum Spielangebot in Baden-Württemberg. Dazu ist die Gesellschaft am 7. März 2005 dem KENO-Kooperationsvertrag beigetreten.

Seit 1. Januar 2008 ist der Staatsvertrag zum Glücksspielwesen in Kraft, der den Staatsvertrag zum Lotteriewesen abgelöst hat. Seit 8. März 2008 gilt zusätzlich das Gesetz zur Ausführung des Staatsvertrags zum Glücksspielwesen in Deutschland, durch das das Staatslotteriegesetz und das Ausführungsgesetz zum Staatsvertrag über das Lotteriewesen außer Kraft getreten sind.

Branchenentwicklung

Die Gesamteinsätze aller Spielarten in den als „Deutscher Lotto- und Totoblock“ (DLTB) bezeichneten Unternehmen, betragen im Berichtsjahr 6,5 Mrd. € und lagen damit um 7,1% unter denen des Vorjahres.

Diese rückläufige Entwicklung ist dabei insbesondere auf die im Jahr 2009 ungewöhnlich häufige Bildung höherer Jackpots im LOTTO 6aus49 zurückzuführen. Während der höchste LOTTO 6aus49-Jackpot des Jahres 2010 bei der Samstagsziehung am 29. Mai 2010 lediglich ein Volumen von rund 21,2 Mio. € erreichte, hatten sich im Jahr 2009 gleich zwei LOTTO 6aus49-Jackpots von über 30 Mio. € gebildet. Neben dem bis zur Samstagsziehung am 31. Januar 2009 auf rund 35,0 Mio. € aufgelaufenen LOTTO 6aus49-Jackpot, standen bei der Mittwochsziehung am 23. September 2009 im LOTTO 6aus49 in Gewinnklasse 1 rund 31,7 Mio. € zur Ausschüttung bereit. Darüber hinaus ist das gegenüber dem Vorjahr geringere Spielgeschäftsaufkommen im DLTB auch durch die kalendarische



Carmen Theilmann,
Finanzen und Verwaltung

Besonderheit einer 53. Veranstaltungswoche des Jahres 2009 sowie durch die in der ersten Kalenderwoche 2009 durchgeführte „Extra-Lotto“-Ziehung begründet.

Zudem wurde die Spielgeschäftsentwicklung des Jahres 2010, wie bereits in den vergangenen Jahren, in erheblichem Maße durch die Umsetzung der Vorgaben des zum 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Glücksspielstaatsvertrages bestimmt. Dabei war nach wie vor zu beobachten, dass die zahlreichen kommerziellen Anbieter auch im Jahr 2010 nahezu ungehindert auf dem Lotterie- und Sportwettenmarkt aktiv waren, während die staatlichen Gesellschaften ihre angebotsbezogenen Aktivitäten deutlich eingeschränkt und durch Maßnahmen zur Gewährleistung des Jugendschutzes und der Suchtprävention ersetzt hatten.

Im Hinblick auf die vom Gesetzgeber geforderte Spielsuchtprävention sind die Tätigkeiten der kommerziellen Anbieter bedenklich, da insbesondere die privaten Sportwettenanbieter über ein sehr viel umfangreicheres Wettangebot als die Blockgesellschaften verfügen und dabei sowohl im Internet als auch vor Ort in Wettbüros zahlreich vertreten sind. Da diese Konkurrenzanbieter, die ihren Geschäftssitz überwiegend im Ausland haben, im Gegensatz zu den Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks weder Lotteriesteuer noch Zweckerträge abführen, können sich diese Anbieter zudem über höhere Quoten einen zusätzlichen, wesentlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen.

Hinzu kommt, dass die Gesellschaften des DLTB aufgrund der Vorgaben des Glücksspielstaatsvertrages das Spielangebot über das Internet eingestellt haben. Dies führte dazu, dass die privaten Anbieter diesen Wachstumsmarkt zwischenzeitlich unter sich aufgeteilt haben.

Mit einem Gesamteinsatz von 851,2 Mio. € betrug der Anteil der Gesellschaft am Blockaufkommen im Jahr 2010 13,1%, was in etwa dem Einwohneranteil Baden-Württembergs am bundesweiten Bevölkerungsstand entspricht. Dabei fiel der Rückgang der Gesamteinsätze im Vergleich zu den 53 Veranstaltungswochen des Vorjahres in Baden-Württemberg mit 6,6% etwas geringer aus als im Bundesdurchschnitt mit 7,1%.

In Anbetracht der für die Spielgeschäftsentwicklung des Vorjahres maßgeblichen Sondereinflussfaktoren, der anhaltend schwierigen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der nach wie vor bestehenden Konkurrenzsituation zu kommerziellen Sportwettenanbietern und gewerblichen Spielvermittlern, zeigten die Spieleinsätze im DLTB eine insgesamt angemessene Entwicklung.

Gestützt wurde diese Entwicklung durch die sich im Jahr 2010 wieder erholende Konjunktur, nachdem im Jahr 2009 die Finanz- und Wirtschaftskrise die konjunkturellen Rahmenbedingungen noch in erheblichem Maße beeinträchtigt hatte. Dies wiederum führte dazu, dass auch im Einzelhandel die hohen Einsatz-



Claudia Diller,
Vertriebsorganisation

einbußen des Jahres 2009 zum Teil wieder auf das Niveau des Jahres 2008 zurückgeführt werden konnten.

So sind die Einzelhandelsumsätze insgesamt (ohne Handel mit Kfz) im Jahr 2010 nominal um 2,3% und real um 1,2% gestiegen. Dabei fiel die Erholung im Einzelhandelssektor mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren mit einem Zuwachs um nominal 0,7% bzw. einem Rückgang um real 0,6% sehr verhalten aus, während der Nicht-Lebensmittel-Sektor gegenüber dem Vorjahr nominal um 3,2% bzw. real um 2,6% gestiegene Umsätze verzeichnen konnte.

Geschäftsverlauf

Im 63. Jahr ihres Bestehens konnte die Gesellschaft in den Staatslotterien und der Privatlotterie GlücksSpirale Spieleinsätze in Höhe von insgesamt 851,2 Mio. € erzielen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 60,3 Mio. € (-6,6%).

Die Spieleinsätze sind bei „LOTTO 6aus49“ um 70,4 Mio. € auf insgesamt 525,9 Mio. € zurückgegangen (-11,8%). Bei den Zusatzlotterien war die Entwicklung unterschiedlich. Während beim Spiel 77 aufgrund der Produktänderung im September 2010 ein Zuwachs zu verzeichnen war, gingen die Spieleinsätze bei SUPER 6 zurück. Die Spieleinsätze betragen beim Spiel 77 122,6 Mio. € (+8,8%) und bei der SUPER 6 69,8 Mio. € (-12,3%).

Erneute Rückgänge waren bei der Lotterie KENO (-2,0%) und der ausschließlich zusammen mit KENO-Spielaufträgen angebotenen Zusatzlotterie plus 5 (-2,7%) aufgetreten. Die Spieleinsätze betragen 20,7 Mio. € bei der Lotterie KENO und 2,0 Mio. € bei der Zusatzlotterie plus 5.

Bei den Sportwetten sind die Spieleinsätze weiterhin um insgesamt 7,8% gesunken. In der TOTO Ergebniswette war ein Rückgang der Spieleinsätze auf 5,3 Mio. € (-9,7%) zu verzeichnen. Bei der TOTO Auswahlwette waren die Spieleinsätze im Vergleich zum Vorjahr um 3,5% auf 3,4 Mio. € gesunken. Auch bei der ODDSET Kombi-Wette hat sich der negative Trend fortgesetzt. Die Spieleinsätze sind um 12,3% auf 16,4 Mio. € zurückgegangen. Dagegen war bei der ODDSET TOP-Wette ein Anstieg um 39,7% auf 2,4 Mio. € zu verzeichnen. Wie KENO und plus 5 können auch die Sportwetten nur noch mit Spielpass oder Servicekarte gespielt werden.

Bei den Losbrieflotterien haben sich die Spieleinsätze im Berichtsjahr mit 27,8 Mio. € weiterhin positiv entwickelt (+38,4%). Das Lossortiment wurde sukzessiv erneuert.

Insgesamt haben die Spieleinsätze in den Staatslotterien in Baden-Württemberg einen Rückgang von 6,7% auf 803,7 Mio. € aufzuweisen. Aus den Spielein-



Amélie Dannenmann,
Öffentlichkeitsarbeit

sätzen wurden über 195 Mio. € als Reinerträge für das Land erwirtschaftet. Diese fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Staatshaushalts und dienen der Förderung von Sport, Kunst und Kultur sowie der Denkmalpflege und sozialen Maßnahmen im Land Baden-Württemberg.

Die Spieleinsätze in der Privatlotterie GlücksSpirale gingen um 2,5 Mio. € auf 47,5 Mio. € (-4,9%) leicht zurück. An Zweckerträgen konnten insgesamt 13,2 Mio. € erwirtschaftet werden, die entsprechend der Lotterieverordnung den fünf Destinatären zufließen, d. h. der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege e.V., dem Deutschen Olympischen Sportbund, dem Landessportverband Baden-Württemberg e.V. und dem Land Baden-Württemberg für Zwecke des Natur- und Umweltschutzes.

Bei den Bearbeitungsgebühren ist ein Rückgang um 11,0% auf 30,2 Mio. € zu verzeichnen. Hier wirkt sich weiterhin die Spielmöglichkeit der GlücksSpirale auf sonstigen Spielscheinen aus.

Der Umsatzrückgang wirkt sich auf das Betriebsergebnis aus; es hat sich um 8% verringert. Der Jahresüberschuss beträgt 1,9 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €).

Sonderauslosungen

Von den im Deutschen Lotto- und Totoblock zusammengeschlossenen Unternehmen wurden die aus der Abrundung der Gewinnquoten aufgelaufenen Spitzenbeträge sowie 50% der nicht abgeholten Gewinne aus der Zusatzlotterie Spiel 77 für zwei gemeinsame Sonderauslosungen verwendet. Dadurch konnten an die Spielteilnehmer in Baden-Württemberg Gewinne in Höhe von 1,5 Mio. € ohne zusätzlichen Spieleinsatz ausgeschüttet werden. Zu Lasten des Fonds „GlücksSpirale“ wurde eine Sonderauslosung durchgeführt, bei der Spielteilnehmer der Lotterie GlücksSpirale in Baden-Württemberg zusätzliche Gewinne in Höhe von 350 T€ erzielen konnten.

Im Rahmen der KENO-Kooperation wurden zu Lasten des Fonds „Nicht abgeholte Gewinne“ drei Sonderauslosungen durchgeführt, bei der für Spielteilnehmer aus Baden-Württemberg zusätzliche Gewinne in Höhe von 168 T€ bereitgestellt wurden.

Darüber hinaus wurden fünf Landessonderauslosungen zu Lasten des Fonds „Nicht abgeholte Gewinne“ durchgeführt. Eine dieser Landessonderauslosungen wurde gemeinsam mit der Südwest-Kooperation (Lotterieunternehmen aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland) veranstaltet. Exklusiv für Spielteilnehmer in Baden-Württemberg fanden im April 2010 die Sonderauslosung „Lotto-SuperDING“ mit einer Gewinnsumme von insgesamt 3,25 Mio. € und im März, Juli und September 2010 Verlosungen von Geld- bzw. Sachgewinnen statt.

Insgesamt wurden an die Spielteilnehmer bei Landessonderauslosungen Geld- und Sachgewinne im Wert von 5,8 Mio. € ohne zusätzlichen Einsatz ausgeschüttet.

Vertriebsorganisation

Im Berichtsjahr wurde die Verschmelzung einer Tochtergesellschaft mit der Muttergesellschaft durchgeführt, so dass die Vertriebsorganisation nunmehr elf Bezirksdirektionen umfasst, die weiterhin in der Rechtsform einer GmbH geführt werden. Deren Stammkapital von jeweils 80.000 € ist voll einbezahlt und wird von der Gesellschaft gehalten. Die Beteiligungserträge belaufen sich auf 413 T€ (Vorjahr: 709 T€).

Das Vertriebsnetz umfasste am Jahresende insgesamt 3.520 Annahmestellen. Damit entfiel auf durchschnittlich 3.055 Einwohner Baden-Württembergs eine Annahmestelle.

Spielsuchtprävention und Jugendschutz

Glücksspiele sind Produkte, die mit nicht unerheblichen Risiken verbunden sind. Die Verhinderung von Spielsucht ist daher ein zentrales Ziel des Glücksspielstaatsvertrages. Auch der Jugendschutz nimmt für die Staatliche Toto-Lotto GmbH eine besonders wichtige Rolle ein.



Florian Ottmüller,
Werbung

Im Bereich der Spielsuchtprävention arbeitet die Gesellschaft auf bundesweiter Ebene eng mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zusammen. Eine besondere Rolle kommt der kostenlosen und anonymen Beratungshotline der BZgA zu. Auf der Internetseite www.spielen-mit-verantwortung.de steht ein vielseitiges Informations- und Beratungsangebot bereit. Unter dem Motto „Spiel nicht bis zur Glücksspielsucht“ liegen in allen Annahmestellen der Gesellschaft Informationsmaterialien rund um das Thema Spielsuchtprävention aus.

Wichtigster Partner auf Landesebene ist die Evangelische Gesellschaft Stuttgart (eva). Gemeinsam mit der eva wurde bereits im Jahr 2006 ein umfassendes Sozialkonzept entwickelt. Das Annahmestellenpersonal sowie die Mitarbeiter der Gesellschaft werden regelmäßig von erfahrenen Mitarbeitern der eva geschult.

Zur Überprüfung des Jugendschutzes führt die Gesellschaft regelmäßig Testkäufe in allen Annahmestellen durch. Verstöße werden im Rahmen eines mehrstufigen Sanktionskatalogs geahndet, der bis zur Kündigung führen kann. Der Jugendschutz ist – wie auch die Spielsuchtprävention – fester Bestandteil der Unternehmenskommunikation. Zum Spiel auffordernde Werbung findet nicht statt. Die gesamte Kommunikation richtet sich konsequent nach den Vorgaben des Glücksspielstaatsvertrages.

Risiko-Management-System

Um der eigenen Sicherheit und den gesetzlichen Vorschriften Rechnung zu tragen, wurden die Risiken der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften bezogen auf den künftigen Dreijahreszeitraum systematisch ermittelt, bewertet und im Rahmen des Risikomanagements gesteuert und überwacht.

Im Fokus stehen die Risiken im Spielgeschäft, insbesondere das Betriebsunterbrechungsrisiko. Im Untersuchungszeitraum konnten keine bestandsgefährdenden Risiken erkannt werden.

Chancen und Risiken

Der im Jahr 2008 in Kraft getretene Glücksspielstaatsvertrag war auch im Jahr 2010 Gegenstand gerichtlicher Entscheidungen. Sowohl gewerbliche Spielvermittler als auch Anbieter/Vermittler von ausländischen Sportwetten setzten sich gegen Untersagungsverfügungen der Glücksspielaufsicht zur Wehr. Vor Gericht verwiesen sie stets auf die Verfassungs- und Europarechtswidrigkeit des Glücksspielstaatsvertrages. Während in der ersten Instanz die Verwaltungsgerichte diesen Anbietern teilweise Recht gaben, wurde dies in der zweiten Instanz korrigiert. Nach der erstmaligen Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg in einem Hauptsacheverfahren im Dezember 2009 zum Glücksspielstaatsvertrag gab es keine Beruhigung bei der Entscheidungspraxis der Verwaltungsgerichte. Nach wie vor finden sich zahlreiche Vermittler oder Anbieter von ausländischen Sportwetten in Verkaufslökalen. Auch die Aktivitäten ausländischer Anbieter im Internet haben sich kaum verändert.

Aufgrund entsprechender Vorlagen von Verwaltungsgerichten in Deutschland hat der Europäische Gerichtshof am 8. September 2010 über die Rechtslage in Deutschland entschieden. Dabei wurden aufgrund der Vorlagefragen der deutschen Gerichte, an die der EuGH gebunden ist, Zweifel an der Vereinbarkeit des deutschen Glücksspielrechts mit Europäischem Recht geäußert. Anders als in der Rechtssache Liga Portuguesa hat der EuGH keine eigene Wertung der Rechtslage vorgenommen, so dass nun die deutschen Gerichte aufgerufen sind, die Vereinbarkeit unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des EuGH selbst zu prüfen.

Am 24. November 2010 hat das Bundesverwaltungsgericht unter Einbeziehung der Rechtsprechung des EuGH erstmals über das Glücksspielrecht in Bayern entschieden. Dabei wurden zwei Fälle an den Bayerischen VGH zurückverwiesen, weil der VGH ohne nähere Prüfung davon ausgegangen war, dass europäisches Recht nicht verletzt sei; auch gegen das Kohärenzverbot sei nicht verstoßen worden. Im Hinblick auf die Zulassung von Spielcasinos und Spielhallen müsse eine neue Aufklärung des Sachverhalts und eine darauf fußende Wertung erfolgen. Erfreulich war, dass das Bundesverwaltungsgericht bezüglich einer Vielzahl von angeblichen Verstößen gegen europäisches Recht zum Ergebnis kam, dass ein solcher Verstoß nicht vorliegt.



Claudia Guba,
Personalbetreuung

Das Bundesverwaltungsgericht hat sich auch mit der Vertriebssituation und der Werbung in Bayern befasst. Lotteriewerke müssen nicht in separaten Verkaufsläden angeboten werden, weil die Sozialkontrolle in anderen Geschäften sogar besser sein könnte. Auch die Zahl der Annahmestellen in Bayern wurde nicht beanstandet. Allerdings fand nicht jede Art von Werbung Anklang beim Bundesverwaltungsgericht. Werbung mit der gemeinnützigen Verwendung von Erlösen aus den Wettveranstaltungen wurde als Verstoß gegen den Glücksspielstaatsvertrag gewertet. Dies wird sicherlich Auswirkungen auf die Werbeaktivitäten des Unternehmens haben. Einzelheiten werden derzeit mit der Aufsicht besprochen und festgelegt.

Der Glücksspielstaatsvertrag wurde auch von den gewerblichen Vermittlern und Anbietern im Jahre 2010 wiederholt dazu genutzt, die Werbung der staatlichen Lotteriegesellschaften als wettbewerbswidrig anzugreifen. In Baden-Württemberg gab es keine solchen Prozesse. Allerdings hat die Wettbewerbszentrale im Februar 2011 Klage gegen die Gesellschaft wegen eines angeblichen Verstoßes gegen den Minderjährigenschutz eingereicht.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2010 war im Gesamtergebnis ein Rückgang der Spieleinsätze gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Diese Entwicklung hat mehrere Ursachen, ist jedoch in erster Linie darauf zurückzuführen, dass sich in 2009 zwei Jackpots im LOTTO 6aus49 von über 30 Mio. € gebildet hatten, die das Spielgeschäft spürbar belebten. Die damit verbundenen zusätzlichen Spieleinsätze blieben im Berichtsjahr aus und sorgten in Kombination mit den fehlenden Einnahmen aus der nicht mehr durchgeführten Extra-Lotto-Ziehung für das rückläufige Spielgeschäftsergebnis. Hinzu kommt, dass es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine 53. Veranstaltungswoche gegeben hat, von der die Einsatzentwicklung noch im Vorjahr profitieren konnte.

Für das Jahr 2011 ist eine Prognose hinsichtlich der Spieleinsatzentwicklung nur bedingt möglich, da ein Großteil der produktpolitischen Planungen noch durch Unsicherheiten hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit gekennzeichnet ist. Dennoch geht die Gesellschaft davon aus, dass das Spielgeschäftsvolumen insbesondere vor dem Hintergrund der im Sommer 2010 vollzogenen Preiserhöhung im Spiel 77 geringfügig zunehmen wird. Hinzu kommt, dass ein gegenüber dem Berichtsjahr günstigerer Jackpotverlauf im LOTTO 6aus49 einen positiven Effekt auf das Spielgeschäft haben dürfte.

Die Gesellschaft konnte in den ersten 13 Wochen des Jahres 2011 einen Zuwachs des Spielgeschäftsaufkommens um rund 8% verzeichnen. Diese Entwicklung war insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich bis zur Lottoziehung am 2. April 2011 ein LOTTO 6aus49-Jackpot in Höhe von rund 24,85 Mio. € gebildet hatte. Die Zuwachsrate in den poolungsrelevanten Spielarten lag im DLTB mit rund

9,5% zwar leicht über dem Wachstum in Baden-Württemberg – dies ist jedoch ausschließlich damit zu erklären, dass die Gesellschaft im Vorjahreszeitraum bereits eine Landes-Sonderauslosung veranstaltet hatte, während in 2011 die Durchführung einer vergleichbaren Auslosung erst im 2. Quartal vorgesehen ist.

Zu Beginn des Jahres wird sich die Gesellschaft – analog zum Vorjahr – an der Block-Sonderauslosung „Mit 3 Richtigen 7 x 1 Million € zu gewinnen“ beteiligen. Zudem ist vorgesehen, gemeinsam mit den Gesellschaften aus Hessen und Rheinland-Pfalz im Frühjahr 2011 eine vierwöchige Sonderauslosung zur Stärkung der Mittwochsziehungen im LOTTO 6aus49 durchzuführen. Ferner ist – gekoppelt an die Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6 – im Mai 2011 eine weitere Landes-Sonderauslosung vorgesehen. Darüber hinaus beabsichtigt das Unternehmen im Jahresverlauf erneut die Durchführung der Sonderaktion LOTTO-DING. Die Durchführung weiterer Landessonderauslosungen ist geplant. Abgerundet werden die Spielgeschäftsaktivitäten im LOTTO 6aus49 und in den Zusatzlotterien durch die in der Kalenderwoche 48 an das Spiel 77 gebundene bundesweit durchgeführte Nikolaus-Sonderauslosung. Zum Jahresende 2011 ist zudem erneut die Durchführung der Lotterie Silvester-Millionen geplant.

Im Bereich der GlücksSpirale wird sich das Unternehmen im Jahr 2011 gemeinsam mit den anderen Gesellschaften im DLTB an zwei Sonderauslosungen beteiligen, die im April und November durchgeführt werden sollen.

Bei der täglichen Zahlenlotterie KENO beabsichtigt die Staatliche Toto-Lotto GmbH, mit weiteren Partnern der KENO-Kooperation in der Kalenderwoche 22 eine Sonderauslosung durchzuführen, bei der neben Autos auch Bargeld verlost werden sollen.

Bei den Sofortlotterien ist eine behutsame und kontinuierliche Weiterentwicklung des Lossortiments vorgesehen, um insbesondere auslaufende Losserien durch neue Lose zu ersetzen.

Insgesamt sind im Jahr 2011 2,8 Mio. € für Investitionen vorgesehen; der Anteil für Investitionen in der EDV beträgt davon rund 1,5 Mio. €. Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2010 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

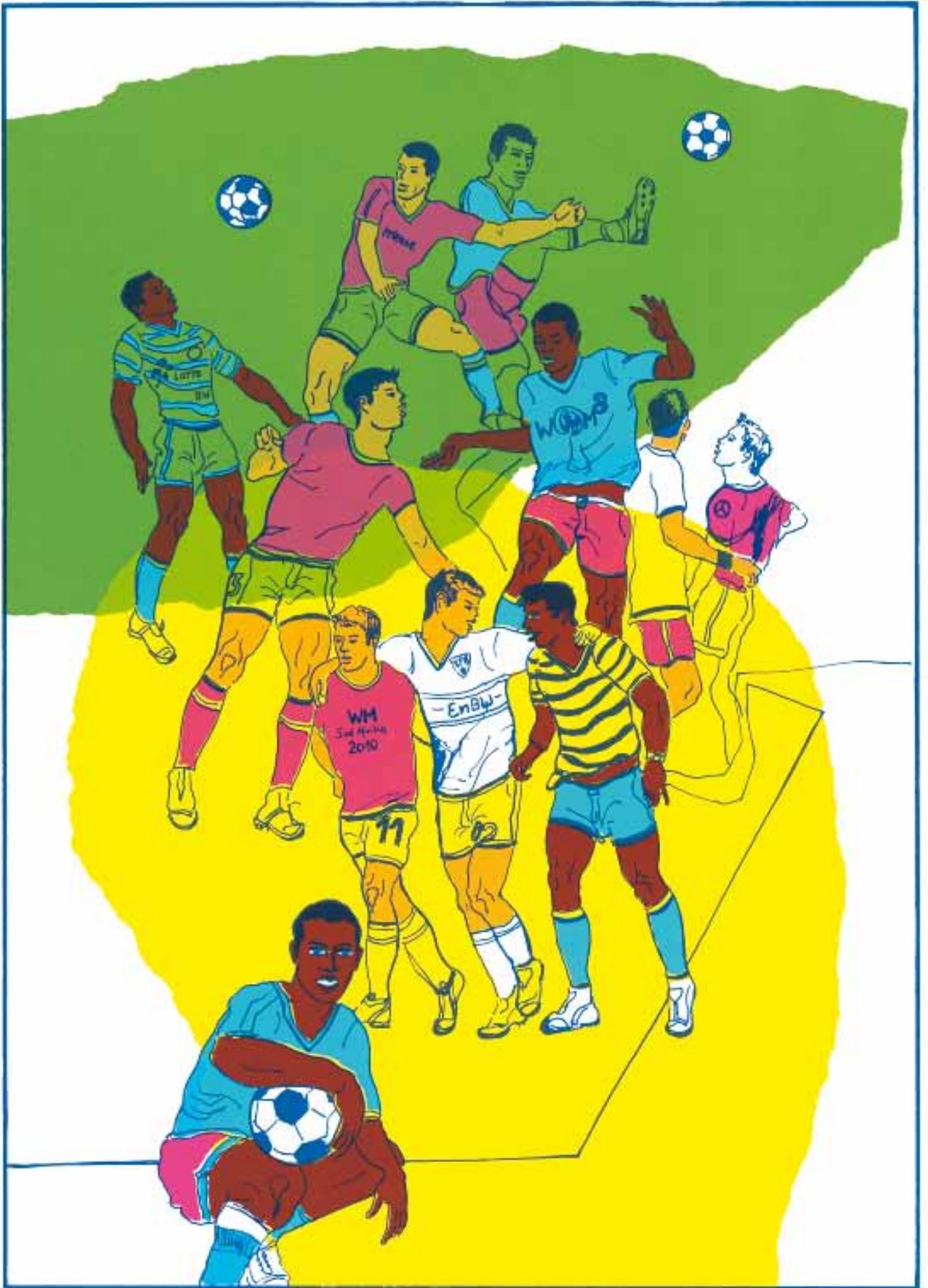
Stuttgart, 5. April 2011

Staatliche Toto-Lotto GmbH

Dr. Friedhelm Repnik
Geschäftsführer



Peter Radler,
Auszubildender zum
IT-Fachinformatiker



Innovation ...

... im Wandel. Auf die sich ständig verändernde Nachfrage nach neuen Glücksspielprodukten reagiert der Markt mit immer neuen Spielinnovationen und Vertriebswegen. Dabei existiert häufig ein Zielkonflikt zwischen Innovation und einem verantwortungsvollen Spielangebot.

LOTTO Baden-Württemberg hat es sich zum Ziel gesetzt, den natürlichen Spieltrieb der Bevölkerung in geordnete Bahnen zu lenken und gleichzeitig das Entstehen von Glücksspielsucht zu verhindern.

Um dieses Ziel zu erreichen und den vorhandenen Spielbedürfnissen gerecht zu werden, verfolgt das Unternehmen eine innovative und zugleich verantwortungsvolle Glücksspielpolitik, die auch die behutsame Weiterentwicklung der Angebotspalette umfasst.

... im Wandel bestehen

Künstler: Hannes Steinert
ohne Titel

2010, Siebdruck
Maße: 65 x 50 cm

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva		31.12.2010	31.12.2009
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.132.584,00		1.417
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		5
		1.132.584,00	1.422
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.501.587,52		12.354
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.151.302,88		11.113
		19.652.890,40	23.467
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	846.937,80		924
2. Beteiligungen	59.500,00		60
		906.437,80	984
		21.691.912,20	25.873
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Betriebsstoffe	91.087,85		109
2. Waren	189.027,81		183
		280.115,66	292
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Spiel- und Wettabwicklung	12.619.446,35		10.257
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		32
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	235.319,54		317
4. Sonstige Vermögensgegenstände	928.714,98		1.584
		13.783.480,87	12.190
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		22.585.397,19	22.277
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		51.438.247,19	47.775
		88.087.240,91	82.534
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		4.571.282,69	4.894
		114.350.435,80	113.301

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	2010		2009	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse				
a) Spieleinsätze	851.236.790,30		911.507	
b) Bearbeitungsgebühren	30.240.016,72		33.962	
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.058.084,12		9.710	
3. Gewinnabführung und Ausschüttung				
a) Ausschüttungen an Spielteilnehmer	410.504.914,20		440.427	
b) Lotteriesteuer	146.912.550,25		157.578	
c) Zweckerträge	208.540.181,25		227.372	
d) Vertriebsvergütungen	73.305.556,95		79.337	
e) Sonstige Abführungen	173.147,79		187	
		52.098.540,70		50.278
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.163.793,65		10.422	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.808.443,60		3.020	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.064.482,35		5.585	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.150.274,54		29.735	
		50.186.994,14		48.762
7. Erträge aus Beteiligungen	413.000,00		709	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.068.485,13		1.165	
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	82.996,72		27	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	362.699,85		1	
		1.035.788,56		1.846
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.947.335,12		3.362
12. Außerordentliche Erträge	44.152,43		0	
13. Außerordentliche Aufwendungen	184.767,00		0	
14. Außerordentliches Ergebnis		-140.614,57		0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	831.936,43		692	
16. Sonstige Steuern	71.409,48		55	
		903.345,91		747
17. Jahresüberschuss		1.903.374,64		2.615

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				31.12.2010 €
	1.1.2010	Zugänge	Zugänge/ Verschmelzung	Abgänge/ Umbuchung (U)	
	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	13.036.846,71	308,98	512.667,85 (U) 5.176,50	862.970,40	12.692.029,64
2. Geleistete Anzahlungen	5.176,50	0,00	0,00	0,00 (U) 5.176,50	0,00
	13.042.023,21	308,98	512.667,85 (U) 5.176,50	862.970,40 (U) 5.176,50	12.692.029,64
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.030.175,92	0,00	0,00	0,00	38.030.175,92
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.755.509,73	15.221,94	516.627,21	235.713,85	34.051.645,03
	71.785.685,65	15.221,94	516.627,21	235.713,85	72.081.820,95
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	923.631,58	0,00	0,00	76.693,78	846.937,80
2. Beteiligungen	59.500,00	0,00	0,00	0,00	59.500,00
	983.131,58	0,00	0,00	76.693,78	906.437,80
	85.810.840,44	15.530,92	1.029.295,06 (U) 5.176,50	1.175.378,03 (U) 5.176,50	85.680.288,39

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	1.1.2010	Zugänge	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	11.620.134,71	257,98	802.023,35	862.970,40	11.559.445,64	1.132.584,00	1.416.712,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.176,50
	11.620.134,71	257,98	802.023,35	862.970,40	11.559.445,64	1.132.584,00	1.421.888,50
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.676.481,40	0,00	852.107,00	0,00	26.528.588,40	11.501.587,52	12.353.694,52
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.642.337,85	6.180,94	3.410.352,00	158.528,64	25.900.342,15	8.151.302,88	11.113.171,88
	48.318.819,25	6.180,94	4.262.459,00	158.528,64	52.428.930,55	19.652.890,40	23.466.866,40
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	846.937,80	923.631,58
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	59.500,00	59.500,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	906.437,80	983.131,58
	59.938.953,96	6.438,92	5.064.482,35	1.021.499,04	63.988.376,19	21.691.912,20	25.871.886,48

- Vorbemerkung
- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Erläuterungen zur Bilanz
 - Anlagevermögen
 - Sonstige Vermögensgegenstände
 - Rückstellungen
 - Verbindlichkeiten
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - Umsatzerlöse
- Sonstige Angaben
 - Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
 - Organe der Gesellschaft
 - Konzernzugehörigkeit
- Ergebnisverwendung

Anhang

A. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt. Die Gliederungen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden wegen der Besonderheiten bei der Durchführung staatlicher Lotterien und Wetten um geschäftstypische Positionen erweitert.

Im vorliegenden Jahresabschluss werden erstmals die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Vorschriften angewendet. Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde gemäß Art. 67 Abs. 8 EGHGB verzichtet.

Im Sinne der Klarheit und Übersichtlichkeit hat die Gesellschaft in Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen die Bilanzposition B.II.1. „Forderungen aus Spiel- und Wettabwicklung“ sowie bei den Verbindlichkeiten die Bilanzposition C.1. „Verbindlichkeiten aus Spiel- und Wettabwicklung“ eingefügt. Des Weiteren wurde in Anwendung des § 265 Abs. 6 HGB in der Gewinn- und Verlustrechnung die Position 3. „Materialaufwand“ in die Position „Gewinnabführung und Ausschüttung“ umbenannt.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch den mit dem Land Baden-Württemberg bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag bestimmt. Die Gesellschaft führt im Auftrag des Landes die staatlichen Lotterien und Wetten durch. Für diese Tätigkeit erhält die Gesellschaft eine im Geschäftsbesorgungsvertrag festgelegte Provision.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen. Geleistete Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Seit 2008 werden Zugänge ausschließlich nach der linearen Methode (in Vorjahren zum Teil degressiv) abgeschrieben. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven Methode auf die lineare Methode wird Gebrauch gemacht, sofern dies zu einer höheren Abschreibung führt. In den Jahren 2008 und 2009 wurden die Zugänge bei den abnutzbaren beweglichen Anlagegütern mit Anschaffungskosten über 150,00 € bis 1.000,00 € gemäß § 6 Absatz 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Im Berichtsjahr werden Zugänge bei den abnutzbaren beweglichen Anlagegütern mit Anschaffungskosten über 150,00 € bis 410,00 € voll abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zu Anschaffungskosten bewertet. **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der diesem am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der **Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie der **Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem Deckungskapital bewertet.

Die Bewertung der **Wertpapiere** erfolgt zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag. Sofern der Börsenkurs am Bilanzstichtag über den Anschaffungskosten lag, erfolgte eine Zuschreibung bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten. Wertpapiere in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Anschaffung umgerechnet; bei Kursänderungen erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Ein aktiver latenter Steuerüberhang wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Gesellschaft hat zum 1. Januar 2010 ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Berücksichtigung der nach BilMoG geltenden Bewertungsvorschriften für **Pensionsrückstellungen** nach der so genannten projected unit credit-Methode erstellen lassen. Dabei wurde ein Zinssatz von 5,25% sowie eine künftige Steigerung der pensionsfähigen Einkommen von 2,0% p.a. zugrunde



Benjamin Rosenmund,
Assistenz der Geschäftsleitung

gelegt. Zudem wurden die Sterbetafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck aus dem Jahr 2005 verwendet. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen gemäß versicherungsmathematischem Gutachten zum 31. Dezember 2010 basiert auf folgenden Parametern:

Rechnungszins: 5,15%

Künftige Steigerung der pensionsfähigen Einkommen: 2,0%

Fluktuationswahrscheinlichkeit: 0%

Bewertungsmethode: projected unit credit-Methode

Biometrische Parameter: Richttafeln 2005G nach Heubeck



Karina Mohren,
Spielbetrieb

Die Gesellschaft hat zum 1. Januar 2010 ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Berücksichtigung der nach BilMoG geltenden Bewertungsvorschriften für die **Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen** erstellen lassen. Dabei wurde ein Rechnungszins von 3,97% sowie eine künftige Steigerung der Einkommen von 2,0% p.a. zugrunde gelegt. Der Berechnung liegen die Wahrscheinlichkeitswerte nach den „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeit gemäß versicherungsmathematischem Gutachten zum 31. Dezember 2010 basiert auf folgenden Parametern:

Rechnungszins: 3,75%

Künftige Steigerung der Einkommen: 2,0%

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitzusagen sind durch eine Rückdeckungsversicherung bei der R+V Versicherung gesichert. Die Versicherung dient ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtung und ist an die Arbeitnehmer abgetreten. Sie wurde nach den BilMoG-Bestimmungen (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) im Geschäftsjahr erstmals mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung beträgt zum 31. Dezember 2010 145.719,95 €.

Die Gesellschaft hat zum 1. Januar 2010 ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Berücksichtigung der nach BilMoG geltenden Bewertungsvorschriften für die **Jubiläumsrückstellung** erstellen lassen. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 5,25% sowie eine künftige Steigerung der Einkommen von 2,0% p.a. verwendet. Eine Bewertung erfolgte für alle aktiven Mitarbeiter, soweit sie nach dem Bilanzstichtag noch mindestens ein Jubiläum erreichen können. Die Berechnung der Jubiläumsrückstellung gemäß versicherungsmathematischem Gutachten zum 31. Dezember 2010 weist eine Verringerung bei den Jubiläumsrückstellungen für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 1.942,00 € aus und basiert auf folgenden Parametern:

Rechnungszins: 5,15 %

Künftige Steigerung der Einkommen: 2,0 %

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert auf Seite 45 dargestellt.

2. Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind in Höhe von 385.512,45 € Forderungen aus Zinsabgrenzung enthalten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

3. Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (1.128 T€), Verwaltung (869 T€), Spielbetrieb (421 T€) und Vertrieb (1.145 T€).

Zum 1. Januar 2010 ergibt sich aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen eine Unterdotierung in Höhe von 1.501.080,00 €. Die Gesellschaft entschied sich für die Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB und eine Verteilung der erforderlichen Zuführung über den längst möglichen Zeitraum von 15 Jahren. Folglich wird beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010 in jedem Jahr ein Betrag in Höhe von 100.072,00 € den Pensionsrückstellungen erfolgswirksam zugeführt. Zum 31. Dezember 2010 beträgt der noch nicht in der Bilanz ausgewiesene Betrag der Unterdeckung 1.401.008,00 €.

Zum 1. Januar 2010 ergibt sich aus der Neubewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit eine Unterdotierung in Höhe von 23.114,00 €. Zum 1. Januar 2010 ergibt sich aus der Neubewertung der Jubiläumsrückstellung eine Unterdotierung in Höhe von 8.581,00 €.

4. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.



Tanja Mrzljak,
Hauservice

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2010	31.12.2009
	€	T€
Verbindlichkeiten aus Steuern	234.440,63	253
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	380.600,22	510
	615.040,85	763

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse	2010
	T€
LOTTO 6aus49	525.868
TOTO	8.657
ODDSET	18.784
Spiel 77	122.587
SUPER 6	69.802
Losbrieflotterien	27.818
KENO	20.677
plus 5	2.045
Silvester-Millionen	7.500
GlücksSpirale	47.499
	851.237
Bearbeitungsgebühren	30.240
	881.477

[...]

E. Sonstige Angaben

[...]

4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß **§ 73 AO haftet** die Gesellschaft als Organgesellschaft für die Umsatzsteuer des Organträgers.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2,0 Mio. €, davon in Höhe von 1,7 Mio. € aus **Wartungsverträgen** für Soft- und Hardware. Am Bilanzstichtag besteht ein **Obligo aus Investitionen** in Höhe von 0,4 Mio. €.

5. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer ist: Dr. Friedhelm Repnik, Baden-Baden

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Staatssekretär Dr. Stefan Scheffold MdL,
Schwäbisch Gmünd (ab 21. April 2010) – Vorsitzender (ab 21. Mai 2010)
- Ministerialdirektor Dr. Hans Freudenberg,
Stuttgart – stellvertretender Vorsitzender
- Gundolf Fleischer MdL, Horben (Vorsitzender bis 21. Mai 2010)
- Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Professorin Dr. Marion Schick,
München (ab 24. März 2010)
- Helmut Walter Rüeck MdL, Crailsheim (ab 21. Dezember 2010)
- Minister Helmut Rau MdL, Ettenheim (bis 17. März 2010)
- Ministerialrat Walter Kortus, Senden (bis 16. April 2010)
- Alfred Haas, Emmendingen (bis 27. Juli 2010)

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug 10.493,15 €.

6. Konzernzugehörigkeit

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH, Stuttgart, wird in den Konzernabschluss der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH, Stuttgart, einbezogen. Die Staatliche Toto-Lotto GmbH ist damit gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der befreiende Konzernabschluss der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

F. Ergebnisverwendung

Der Geschäftsführer schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 1.971.774,23 € wie folgt zu verwenden:

Ergebnisverwendung	
Ausschüttung einer Dividende	1.900.000,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	71.774,23 €
	1.971.774,23 €

Stuttgart, 5. April 2011

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Geschäftsführung

Dr. Friedhelm Repnik

Prüfung durch den Aufsichtsrat und Bestätigungsvermerk

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2010 geprüft und hierüber schriftlich Bericht erstattet.

Der vollständige Jahresabschluss wurde von der BANSBACH SCHÜBEL BRÖSZTL & PARTNER GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Veröffentlichung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Geschichte des Unternehmens

<p>18. August 1948 Die Geschichte des Unternehmens beginnt am 18. August 1948, als der Landtag von Baden-Württemberg das Gesetz Nr. 527 zur Sportwette verabschiedete.</p>	<p>7. Oktober 1948 Am 7. Oktober 1948 wird das Lotterieuunternehmen noch unter dem Namen „Staatliche Sport-Toto GmbH“ offiziell gegründet. Der Ertrag aus den Sportwetten kommt der „Förderung der Leibesübungen“ zugute.</p>	<p>28. März 1958 Die Staatliche Sport-Toto GmbH schließt sich am 28. März 1958 dem Deutschen Lotto-Block an.</p>	<p>1977 Im Jahr 1977 erfolgt der Übergang zur vollelektronischen Spielscheinverarbeitung.</p>
---	--	---	--

Entwicklung der Gesellschaft von 1948 bis 1997

<p>3. Oktober 1948 Am 3. Oktober 1948 findet der erste TOTO-Wettbewerb mit einer 10er Ergebnissette und drei Gewinnrängen statt.</p>	<p>19. März 1958 Am 19. März 1958 tritt das Gesetz über das Zahlenlotto in Baden-Württemberg in Kraft.</p>	<p>27. April 1970 Am 27. April 1970 wird zugunsten der Olympischen Spiele in München die GlücksSpirale eingeführt.</p>
---	---	---

<p>1998 Am 7. Oktober 1998 feiert das Stuttgarter Lotterieuunternehmen sein 50-jähriges Bestehen.</p>	<p>10. August 1999 Zum Beginn der Bundesligasaison 1999/2000 führt die Gesellschaft am 10. August 1999 „ODDSET – Die Sportwette“ in Baden-Württemberg ein.</p>	<p>Mai 2001 Ab Ende Mai 2001 kann in Baden-Württemberg LOTTO 6aus49 (Normal und System), TOTO, ODDSET und GlücksSpirale per Internet unter www.lotto-bw.de gespielt werden.</p>	<p>September 2002 Im September 2002 werden die LOTTO 6aus49-System-Anteile eingeführt.</p>	<p>März 2005 Seit März 2005 bietet die Staatliche Toto-Lotto GmbH mit KENO ein tägliches Spiel mit festen Gewinnquoten an.</p>
--	---	---	---	---

Von der Lotterieverwaltung zum Dienstleistungsunternehmen: Entwicklung der Gesellschaft von 1998 bis 2010

<p>1999 Ab Januar 1999 ist die Teilnahme an LOTTO 6aus49, GlücksSpirale, Spiel 77 und SUPER 6 auch im ABO-Spiel möglich.</p>	<p>6. Dezember 2000 Ab dem 6. Dezember 2000 gibt es nur noch ein LOTTO 6aus49 mit zwei Ziehungen. Damit erhält das LOTTO 6aus49 am Mittwoch denselben attraktiven Gewinnplan wie am Samstag.</p>	<p>Februar 2002 Im Februar 2002 wird das ODDSET-Wettangebot durch die TOP-Wette ergänzt.</p>	<p>2004 Staatsvertrag zum Lotteriewesen.</p>
---	---	---	---

28. April 1982
Einführung des Mittwochslotto „7 aus 38“.

April 1990
Im April 1990 erfolgt der Umzug der Stuttgarter Lotteriegesellschaft von der Jägerstraße in die Nordbahnhofstraße.

1991
1991 wird die Staatliche Sport-Toto GmbH in Staatliche Toto-Lotto GmbH umbenannt, um auch das Zahlenlotto im Firmennamen zu verankern.

1993
Seit 1993 wird der Reinertrag sämtlicher Wetten und Lotterien einem Wettmittelfonds zugeführt, der zweckgebunden für die Sport- und Kulturförderung sowie für die Denkmalpflege und soziale Zwecke verwendet wird.

1997
Im Jahr 1997 wird sukzessive das Online-Verfahren in Baden-Württemberg installiert.

3. September 1977
Ab dem 3. September 1977 beteiligt sich Baden-Württemberg am 1975 eingeführten „Spiel 77“.

1986
Seit 1986 führt die Gesellschaft in eigener Regie Losbrieflotterien durch.

1990
Um die Vertriebsorganisation stärker an das Unternehmen zu binden, werden die Bezirksdirektionen ab 1990 in Kapitalgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH umgewandelt.

5. Dezember 1992
Am 5. Dezember 1992 erfolgt der Startschuss für die Zusatzlotterie „SUPER 6“ in Baden-Württemberg.

August 1996
Im August 1996 erfolgt die Einführung der Toto-Lotto Kundenkarte.

9. Oktober 2005
Am 9. Oktober 2005 feiert der Deutsche Lotto- und Totoblock sein 50-jähriges Lottojubiläum.

7. Oktober 2006
Ein Lottospieler aus Nordrhein-Westfalen erzielt mit einer Gewinnsomme von 37,7 Mio. € den höchsten Einzelgewinn der deutschen Lottogeschichte.

5. Dezember 2007
Bundesweit drei Spielteilnehmer teilen sich den auf rund 45,4 Mio. € aufgelaufenen Rekord-Jackpot im LOTTO 6aus49.

13. April 2008
Das Zahlenlotto 6aus49 feiert in Baden-Württemberg seinen 50. Geburtstag.

15. November 2010
Einführung der Lotterie Silvester-Millionen in Baden-Württemberg mit Ziehung der Gewinnzahlen am 31. Dezember 2010.

25. Mai 2005
Mit 23,9 Mio. € sorgt am 25. Mai 2005 ein Lottospieler aus dem Breisgau für den bis zu diesem Zeitpunkt höchsten Einzelgewinn in der Geschichte des deutschen Zahlenlottos.

28. März 2006
Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Sportwettenmonopol.

28. November 2007
Der baden-württembergische Landtag ratifiziert den Glücksspielstaatsvertrag.

1. Januar 2008
Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrages.

1. September 2010
Einsatzerhöhung im Spiel 77 von 1,50 € auf 2,50 € verbunden mit einer Gewinnplanänderung.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Alle Anteile der Gesellschaft werden von der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH gehalten.

Aufsichtsrat

Staatssekretär Dr. Stefan Scheffold, MdL,
Schwäbisch Gmünd (ab 21. April 2010), Vorsitzender (ab 21. Mai 2010)

Gundolf Fleischer, MdL, Staatssekretär a. D.,
Horben (Vorsitzender bis 21. Mai 2010)

Ministerialdirektor Dr. Hans Freudenberg,
Stuttgart, stellvertretender Vorsitzender

Alfred Haas,
Emmendingen (ausgeschieden am 27. Juli 2010)

Ministerialrat Walter Kortus,
Senden (ausgeschieden am 16. April 2010)

Minister Helmut Rau, MdL,
Ettenheim (ausgeschieden am 17. März 2010)

Helmut Walter Rüeck, MdL,
Crailsheim (ab 21. Dezember 2010)

Ministerin Prof. Dr. Marion Schick,
München (ab 24. März 2010)

Geschäftsleitung

Geschäftsführer

Dr. Friedhelm Repnik, Baden-Baden

Direktoren

Dr. Dieter Leinmüller, Prokurist, Stuttgart
(bis 31. März 2010)

Norbert Müller, Prokurist, Bad Dürkheim

Weitere Prokuristen

Klaus Sattler, Leinfelden-Echterdingen

Armin Schiller, Korb

Werner Tigges, Backnang



Impressum

Herausgeber:
Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Telefon: 0711-81 000-0
Telefax: 0711-81 000-40
Internet: www.lotto-bw.de
www.spielen-mit-verantwortung.de
E-Mail: info@lotto-bw.de

Konzeption und Gestaltung:
Schindler Kommunikations-Design
www.schindler-kommdesign.de

Fotografie:
Andrea Fabry, Ettlingen
Fotografie Seite 8, 14, 24, 30, 40:
Dr. Cantzsche Druckerei
Fotografie Seite 11:
Evangelische Gesellschaft
Stuttgart e.V.

Druck:
PFITZER GmbH & Co. KG,
Renningen

**Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg**

Nordbahnhofstraße 201

70191 Stuttgart

Telefon: 0711-81 000-0

Telefax: 0711-81 000-40

Internet: www.lotto-bw.de

www.spielen-mit-verantwortung.de

E-Mail: info@lotto-bw.de

